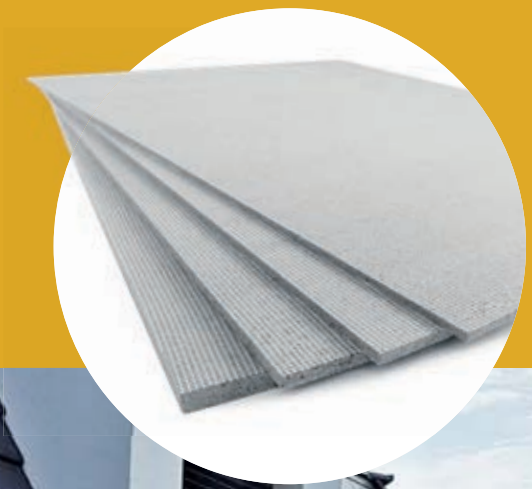
veroboard®

ALL STAR

VERARBEITUNGSRICHTLINIE

Fassade & Innenausbau im Holzbau



VeroBoard® AllStar 3

Vielseitige Anwendung im Holzbau 4

Sortiment 5

1 Verarbeitung im Außenbereich / Fassade 6

1.1 Systemaufbau für VHF im Holzbau 7
1.2 Horizontalschnitt mit Plattenstoß 8
1.3 Vertikalschnitt mit Plattenstoß 9
1.4 Unterkonstruktion / Dämmung 10
1.5 Einmessen Fassade 11
1.6 Putzträgerplatte Zuschnitt 16
1.7 Befestigungsmittel 17
1.8 Befestigungsschema mit Klammern 18
1.9 Montage Putzträgerplatten 19
1.10 Sockel 20
1.11 Montage Lüftungs- und Kantenschutzprofil 21
1.12 Eckausbildungen 22
1.13 Dachanschluss 24
1.14 Fenster und Türen 25
1.15 Systemfugen 31
1.16 Armierung 34
1.17 Schlussbeschichtung 35

2 Verarbeitung im Innenausbau 36

2.1 Zuschnitt & Montage 37
2.2 Vorbereitung der Holzständerkonstruktion 38
2.3 Beplankung auf Holzunterkonstruktion 39
2.4 Direktbeplankung auf OSB 40
2.5 Runde Wandelemente 41
2.6 Verarbeitung in Feuchträumen 42

3 Lagerung & Entsorgung 43

4 Haftungsausschluss 43

5 Geprüfte Qualität & Nachhaltigkeit 44

A+ nach VOC 44
Blauer Engel 44
EPD (Environmental Product Declaration) 44
ISO-zertifizierte Herstellung – Made in Germany 44
VeroGrip-Technologie 44
VeroClima-Technologie 44

VeroBoard® AllStar

Die innovative Putzträgerplatte für langlebige Holzbau-Fassaden und wohngesunde Innenräume

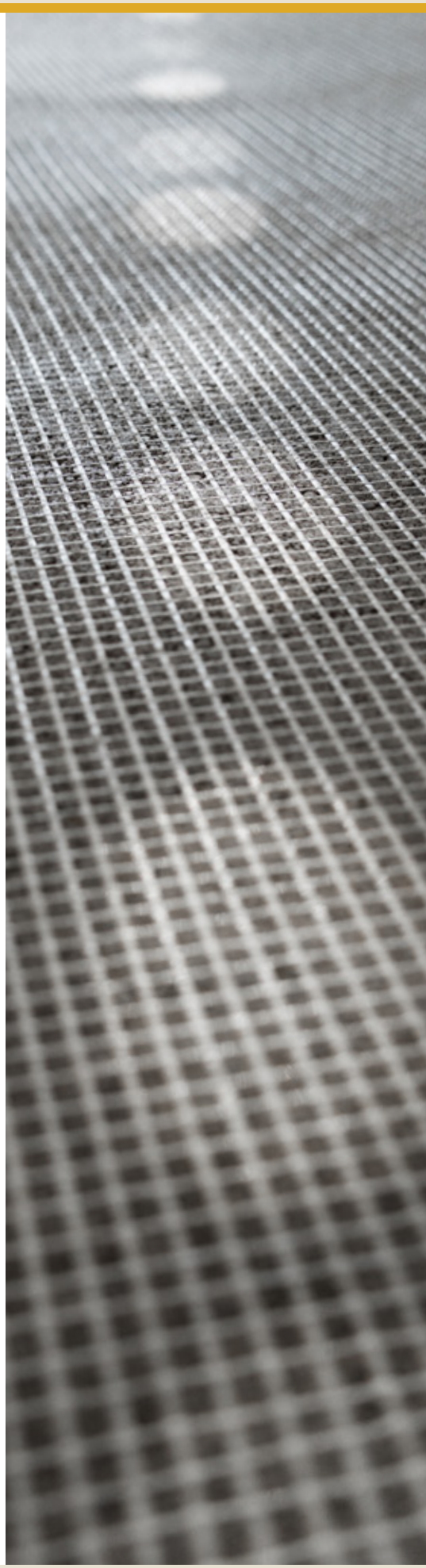
Die VeroBoard® AllStar Holzbau-Benefits auf einen Blick:

- ***Schützt Holzkonstruktionen*** *dauerhaft vor Witterungseinflüssen*
- *Optimale* ***Feuchtigkeitsregulierung*** *und* ***Wärmeaufnahme***
- ***Hervorragende Putz- und Klebehaftung*** *durch die spezielle* ***VeroGrip-Technologie***
- *Besteht zu* ***mehr als 80 Vol.-% aus recycelten Rohstoffen***
- *Bewährt* ***seit 1989***

Die Verarbeitung? Einfach ideal für den Holzbau:

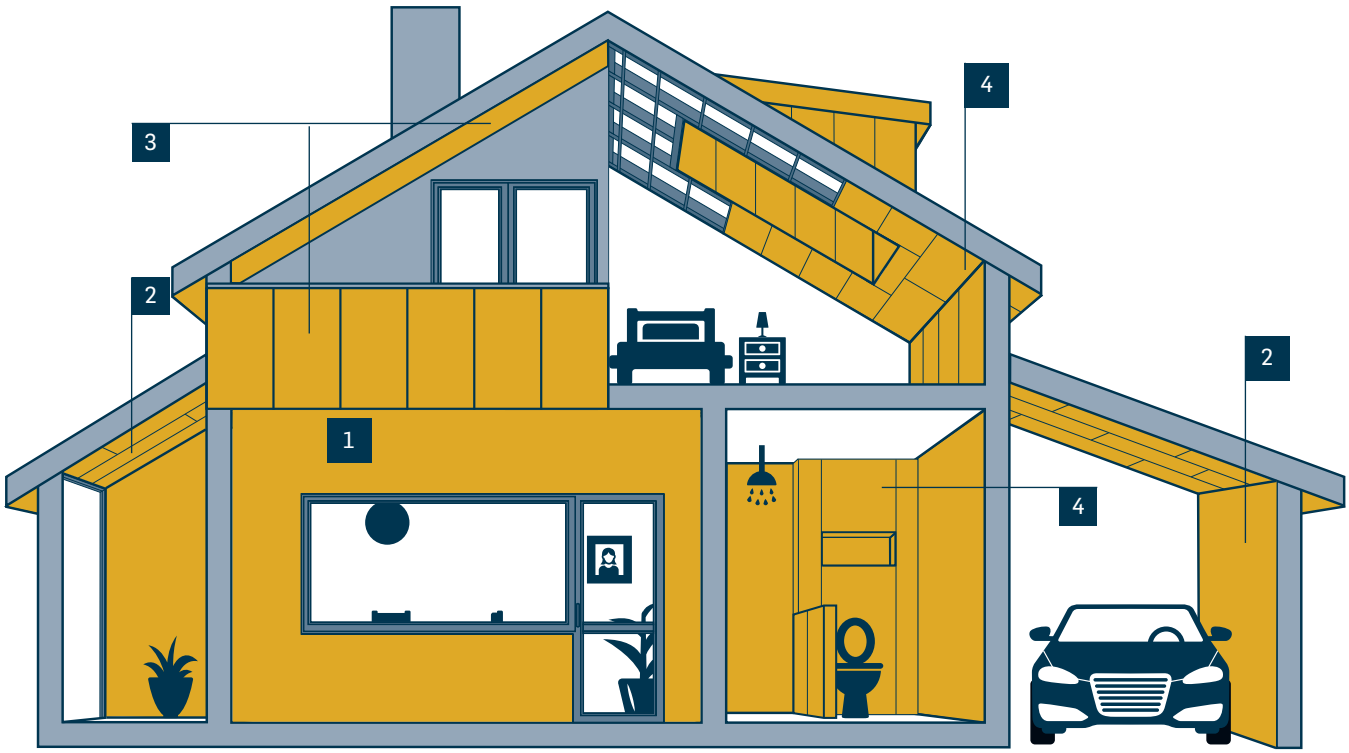
- *Effizientes Handling:* ***Über 50 %[1] leichter*** *als zementgebundene Putzträgerplatten*
- ***Zeitsparende Montage*** *durch großformatige Platten*
- ***Staubarmer Zuschnitt*** *mit Cutter*
- ***Flexible Befestigung*** *– mit Klammern oder Schrauben auf Holzunterkonstruktion oder OSB*
- ***Kein Grundieren:*** *Direktes Armieren, Verputzen und Verkleben*
- ***Hohe Risssicherheit:*** *keine Stoßfugenbehandlung erforderlich*

[1] Quelle: Angaben zum m²-Gewicht von 12–12,5 mm starken Platten



Vielseitige Anwendung im Holzbau

Die VeroBoard® AllStar Putzträgerplatte ist feuchte- und frostbeständig. Das macht sie ideal für feuchte- und frostschützende Verkleidungen im Holzbau. Hinterlüftete Fassaden, Carports, Gartenhäuser, Dachgauben, Sichtschutzwände in Leichtbauweise und vieles mehr können mit der vielseitigen Leichtbauplatte verkleidet werden. Die Oberflächengestaltung ist variabel, denn die Platte ist idealer Trägeruntergrund für mineralische und organische Putze, und für die Verklebung von Keramik und Naturstein.



1. Verputzte und hinterlüftete Fassaden im Holzbau
2. Terassenüberdachungen, Carports und Wintergärten
3. Verkleidung von Dachuntersichten und Balkonen
4. Innenausbau – vom Dach bis zum Badezimmer

TIPP

VeroBoard® AllStar ist vielseitig einsetzbar. Erfahren Sie mehr zur Anwendung in der Innenraum- und Schimmelsanierung unter www.veroboard.de

Sortiment

Für die vielseitigen Anwendungsgebiete im Holzbau gibt es im **VeroBoard® AllStar**-Sortiment eine Vielzahl an unterschiedlichen Stärken und Formaten. Fragen Sie Ihren Anwendungsberater nach der idealen Ausführung für Ihren speziellen Anwendungsfall.

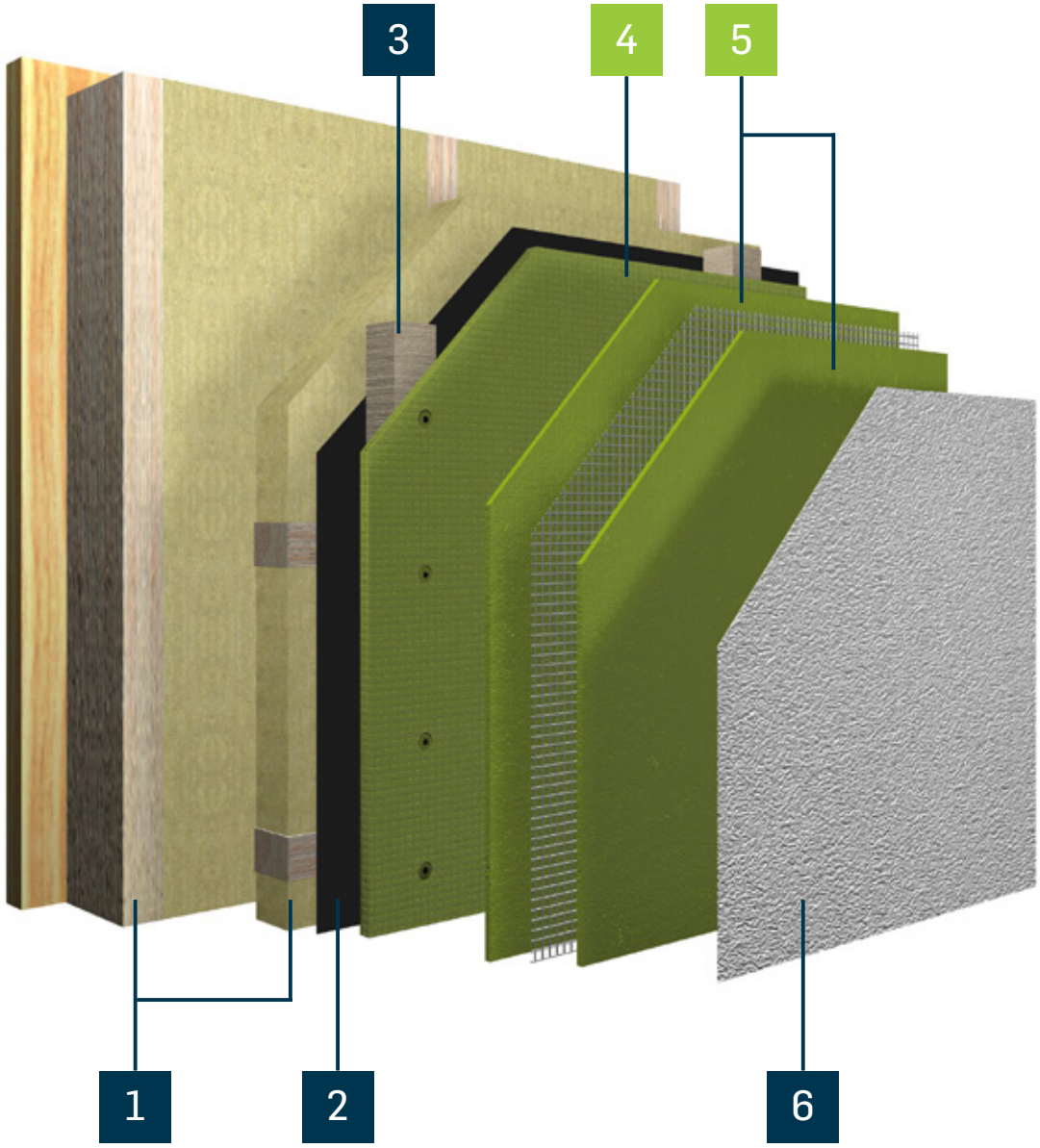
Die VeroBoard® AllStar Fassadenschraube aus rostfreiem Edelstahl eignet sich ideal zur flächenbündigen Befestigung von Putzträgerplatten im Holzbau. 5,0 x 42 mm, 500 Stück/VE

Anwendungsempfehlung im Holzbau

Stärke (mm)	*Formate (mm)*	*Hinterlüftete Fassade*	*Verkleidung Jalousienkästen, Dachuntersichten*	*Direktbeplankung auf OSB Innen*	*Verkleidung Holzständer Innen*
8 mm	1200 × 800 mm			✓	
	2400 × 1200 mm			✓	
	2600 × 1250 mm			✓	
10 mm	1200 × 800 mm			✓	✓
	2400 × 1200 mm			✓	✓
	3200 × 1200 mm			✓	✓
12 mm	1200 × 800 mm	✓	✓	✓	✓
	2400 × 1200 mm	✓	✓	✓	✓
	2600 × 1250 mm	✓	✓	✓	✓
	3200 × 1200 mm	✓		✓	✓
20 mm	1200 × 800 mm		✓		
	2400 × 1200 mm		✓		
	2600 × 1250 mm		✓		

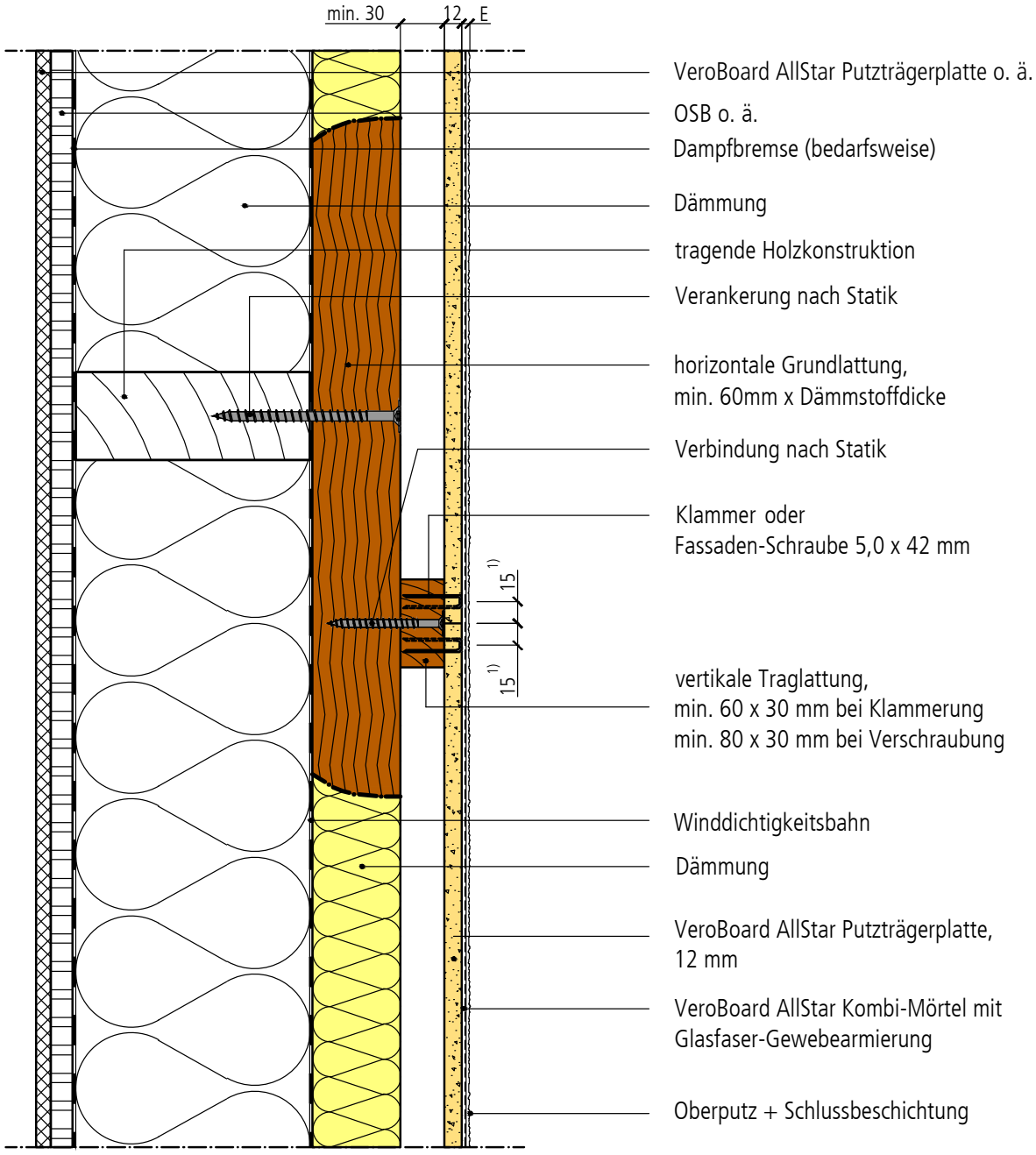
1 Verarbeitung im Außenbereich / Fassade

1.1 Systemaufbau für VHF im Holzbau



1. Holzbaukonstruktion mit Dämmung
2. Optional: Winddichtungsbahn
3. Traglattung für Hinterlüftung
   - Min. 60 × 30 mm bei Klammerung
   - Min. 80 × 30 mm bei Verschraubung
4. **VeroBoard® AllStar Putzträgerplatte** (12 mm) mit Edelstahl-Befestigungsmitteln
5. Armierungsschicht mit **VeroBoard® AllStar Kombi-Mörtel** und Glasfasergewebe
6. Oberputz nach Wahl,
   Alternative: Keramik, Naturstein oder Klinker

1.2 Horizontalschnitt mit Plattenstoß



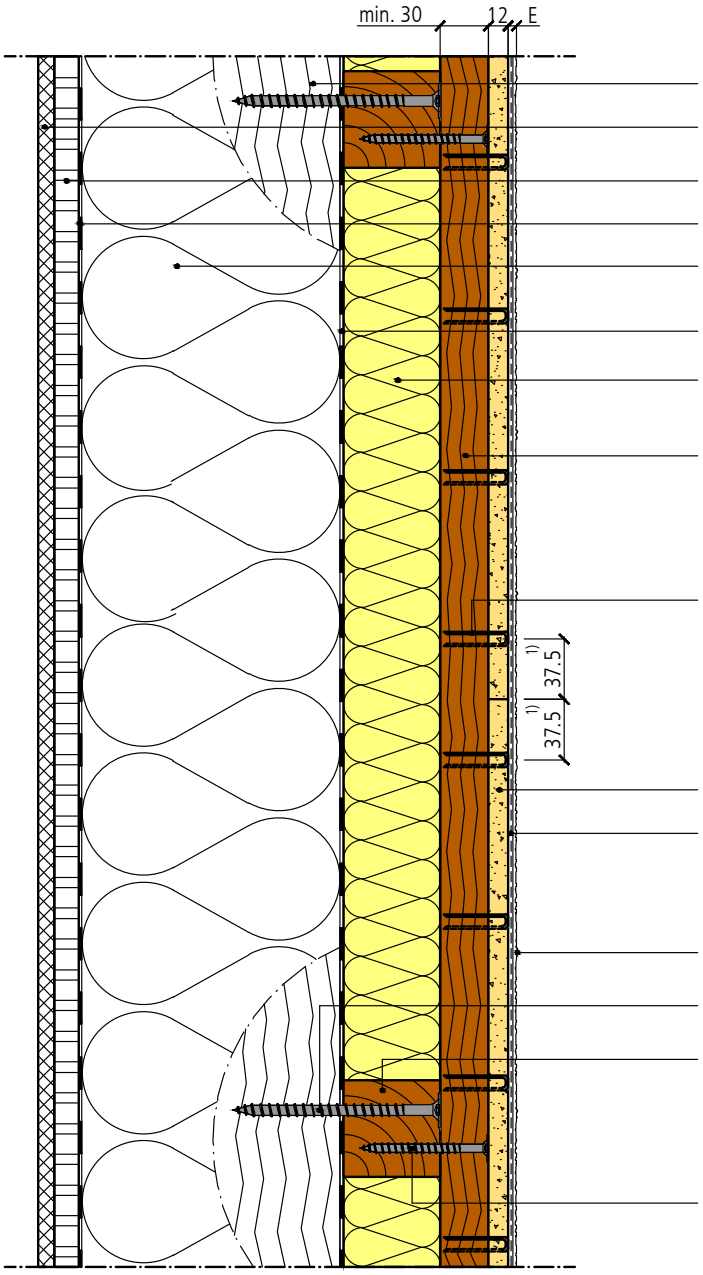
1) bei Schraube 20mm

Türen, Fenster, Rollladenkästen, Attika, Horizontalabdeckungen und Fensterbänke müssen vor der Fassadenbekleidung montiert sein. Auf eine ausreichende Ausladung von Attika und Horizontalabdeckung sowie Fensterbänken unter Berücksichtigung des geplanten Systemaufbaus ist zu achten.

Im Rahmen seiner Werkplanung hat der Verarbeiter vor Montage die Ausführung der Unterkonstruktion sowie die erforderlichen Detailausbildungen und Systemanschlüsse unter Berücksichtigung objektspezifischer Gegebenheiten zu konkretisieren und abzustimmen.

Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern der Hersteller sind zwingend zu beachten.

1.3 Vertikalschnitt mit Plattenstoß

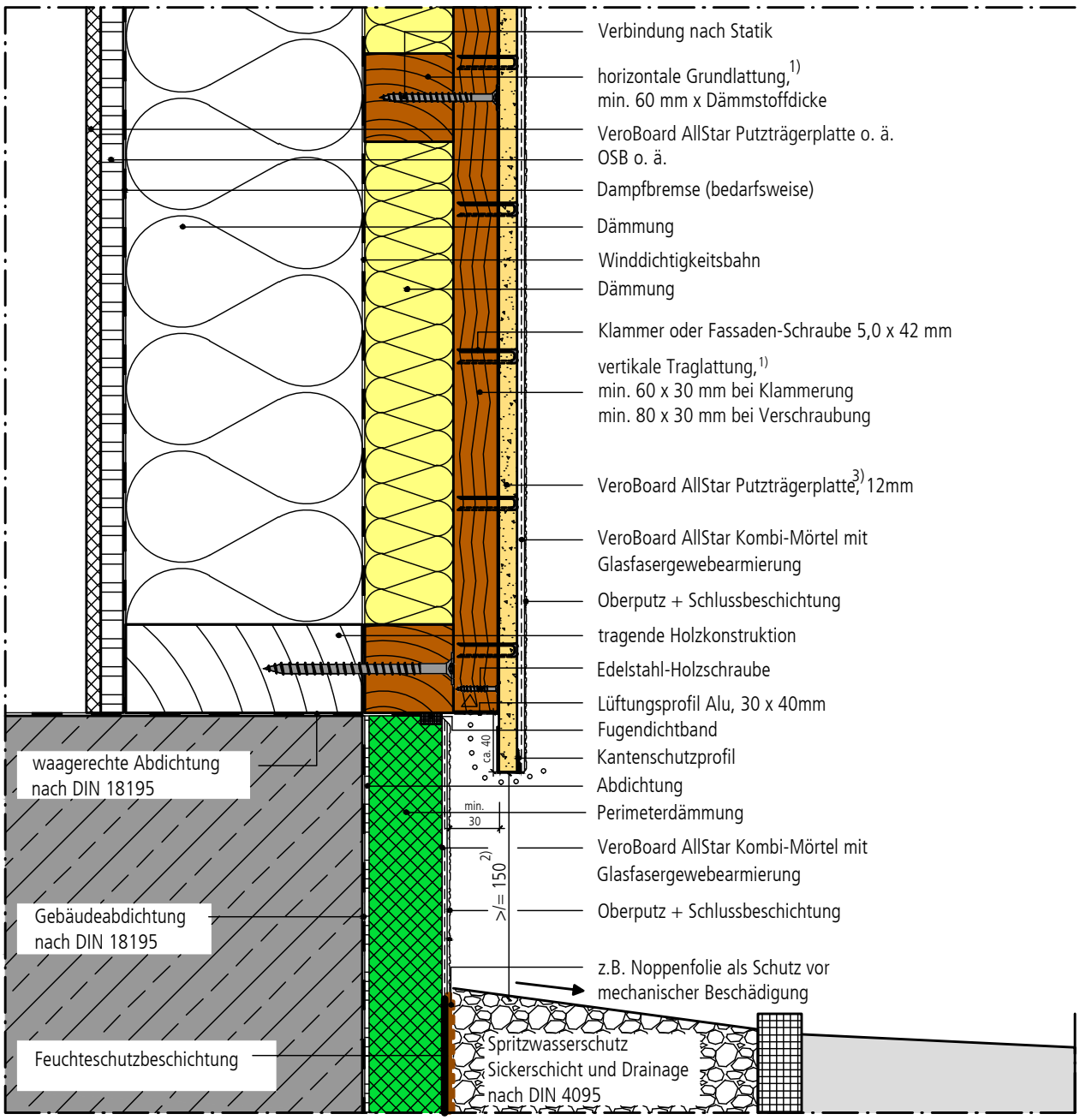


tragende Holzkonstruktion
VeroBoard AllStar Putzträgerplatte o. ä.
OSB o. ä.
Dampfbremse (bedarfsweise)
Dämmung
Winddichtigkeitsbahn
Dämmung
vertikale Traglattung,
min. 60 x 30 mm bei Klammerung min.
80 x 30mm bei Verschraubung
Klammer oder
Fassaden-Schraube 5,0 x 42 mm
VeroBoard AllStar Putzträgerplatte, 12 mm
VeroBoard AllStar Kombi-Mörtel mit
Glasfaser-Gewebearmierung
Oberputz + Schlussbeschichtung
Verankerung nach Statik
horizontale Grundlattung,
min. 60 mm x Dämmstoffdicke
Verbindung nach Statik

1) bei Schraube 40 - 60mm

1.4 Unterkonstruktion / Dämmung

Vertikalschnitt Sockelanschluss mit Sockeldämmung



1) Mindestens der Sortierklasse S10 nach DIN 4074-1, Holzschutz nach DIN 68800-1 bis -3 und -5

2) Sockelhöhe der Fassade über der Geländeoberkante oder den Dachoberflächen so festlegen, dass die Systembelüftung dauerhaft gewährleistet ist und die Fassadenbekleidung nicht durch Spritzwasser aus angrenzenden Horizontalflächen dauerhaft durchfeuchtet wird.

3) Die Rohbautoleranzen beachten und die Trägerplatten an der Fassadenaußenecke ausreichend überstehen lassen.

Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern der Hersteller sind zwingend zu beachten.

1.5 Einmessen Fassade

Sockelhöhe festlegen, Grundlattung / Dämmung, Winddichtigkeitsbahn

1

Horizontale Grundlattung einmessen.

2

Horizontale Grundlattung nach Vorgaben der Statik verschrauben. Die Abstände der Horizontallattungen auf die Dämmung anpassen.
Die Traglattung muss mindestens der Sortierklasse S10 nach DIN 4074-1 entsprechen, mit Holzschutz nach DIN 68800-1 bis -3 und -5.

3

Dämmung zwischen die Grundlattung legen und leicht andrücken. Eine Sicherung der Dämmplatten gegen Abrutschen und Herauskippen erfolgt durch die vertikale Traglattung. Eine evtl. vorhandene Wärmedämmung ist unabhängig von der Unterkonstruktion direkt am Bauwerk zu befestigen. Der Dämmstoff muss lückenlos verlegt werden. Es ist darauf zu achten, dass er fest an der Gebäudewand anliegt.

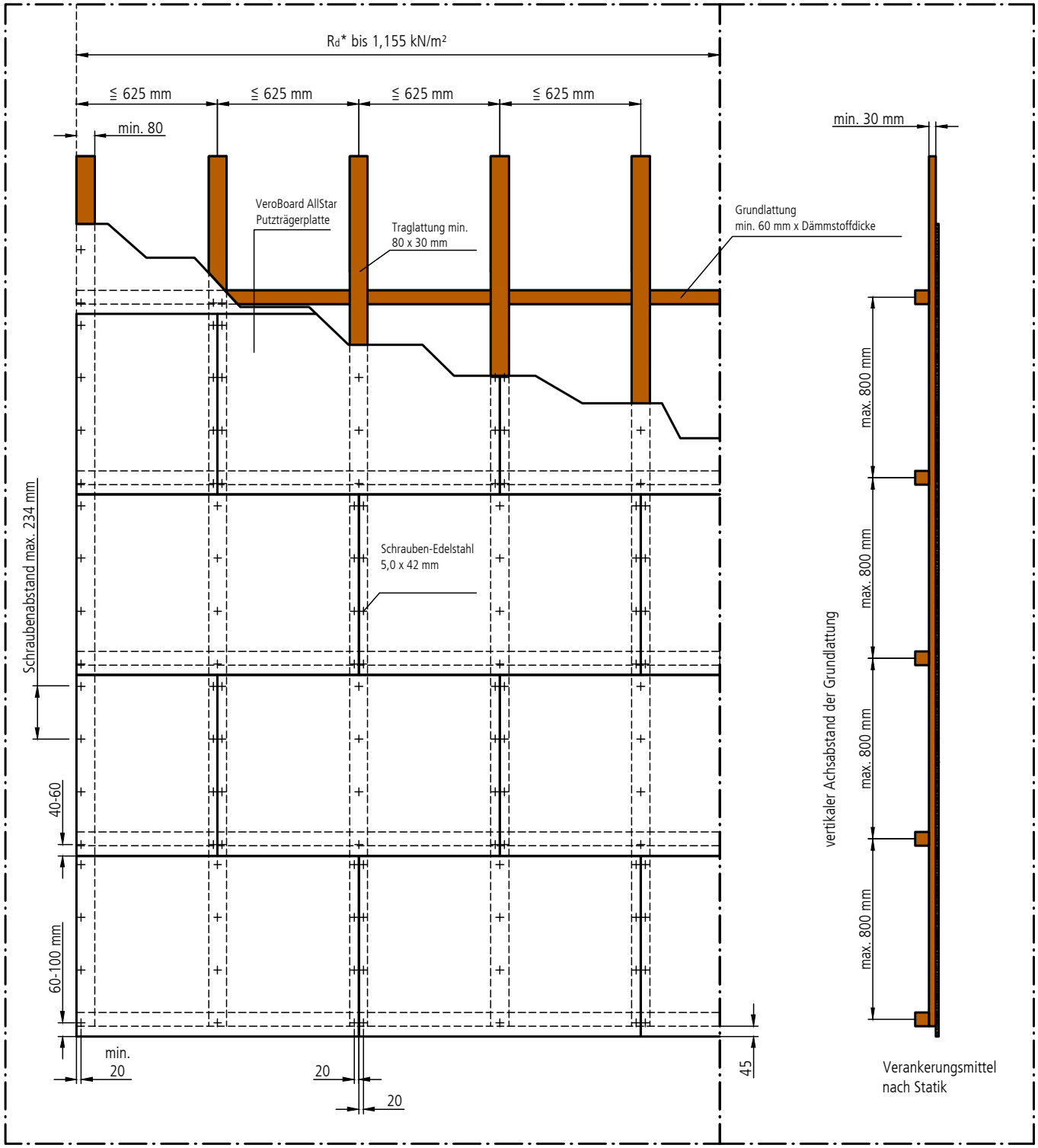
4

Die Winddichtigkeitsbahn kann sowohl auf als auch unter der horizontalen Grundlattung angebracht werden.

TIPP

Aufgrund der einfacheren Anschlüsse im Fensterbereich empfehlen wir, die Winddichtigkeitsbahn unter der horizontalen Grundlattung zu montieren.

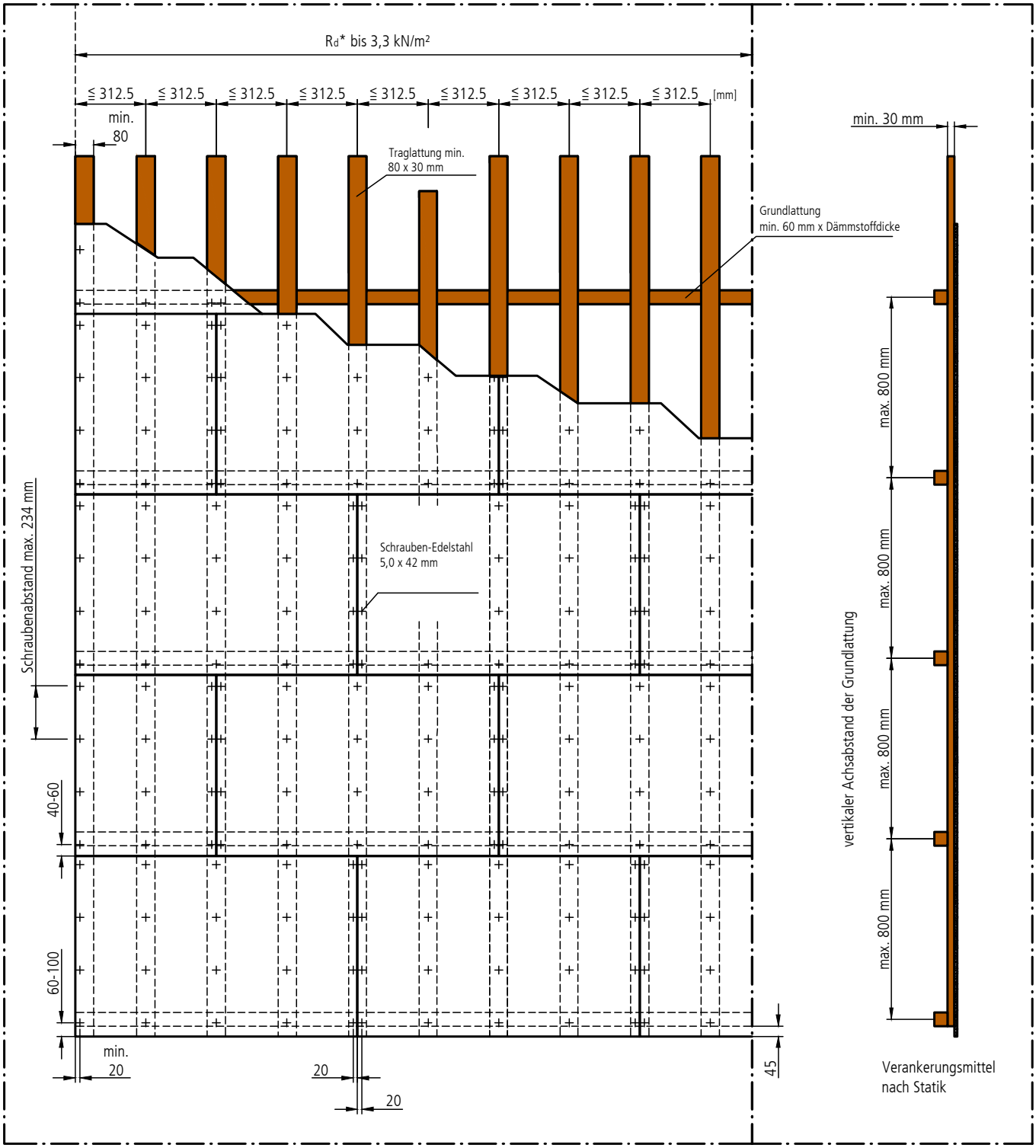
Anordnung der Traglattung, Befestigungsschema Schraube
Einmessen der vertikalen Traglattung, Windlasten bis 1,155 kN / m²*, Achsabstand max. 625 mm[1])



max. Achsmaß je nach Plattenformat sinnvoll festlegen, i.d.R. 625 mm oder 600 mm

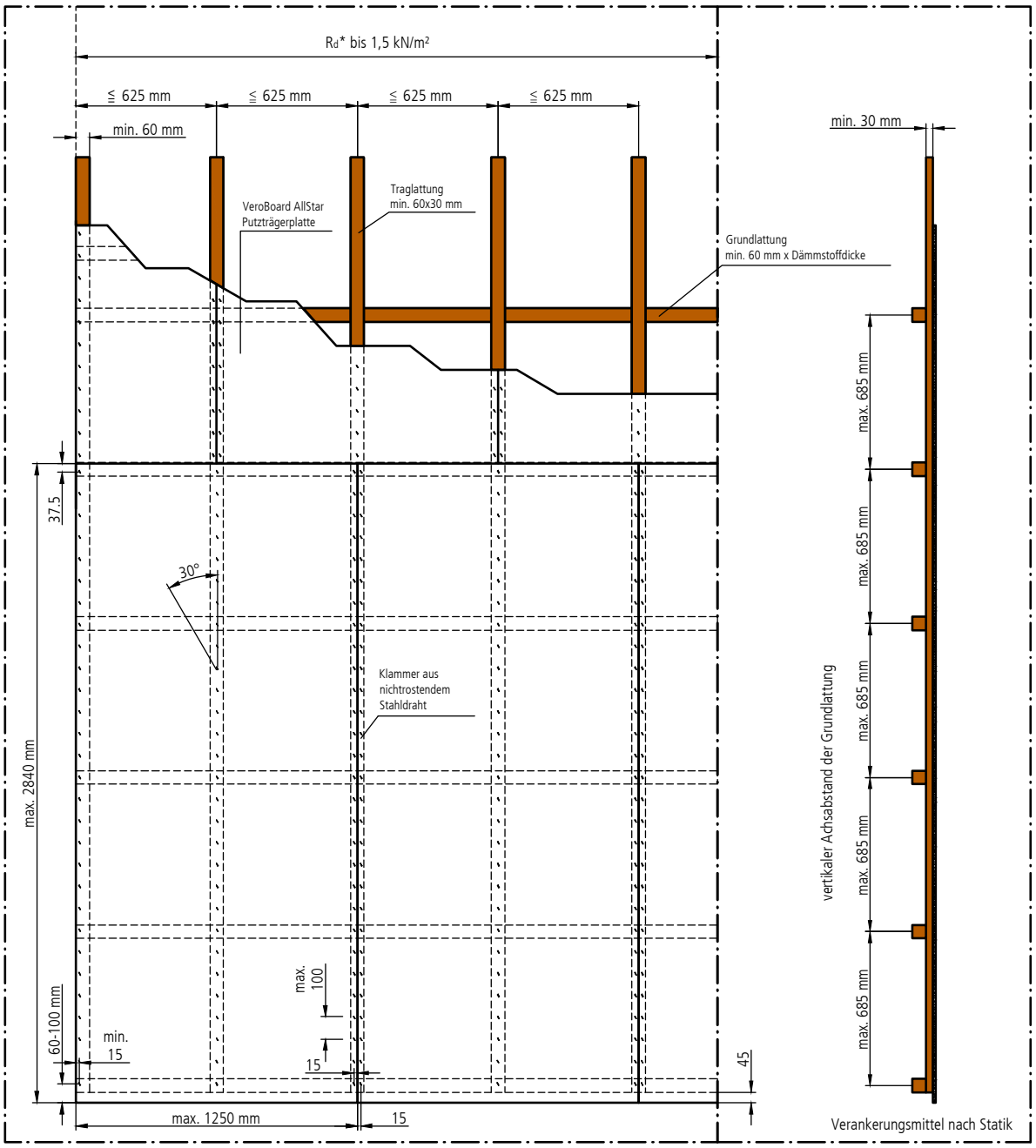
Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern der Hersteller sind zwingend zu beachten.

Einmessen der vertikalen Traglattung, Windlasten bis 3,30 kN / m²*, Achsabstand max. 312,5 mm[1])



max. Achsmaß je nach Plattenformat sinnvoll festlegen, i.d.R. 625 mm oder 600 mm

Anordnung der Traglattung, Befestigungsschema Klammer
Einmessen der vertikalen Traglattung, Windlasten bis 1,5 kN / m²*, Achsabstand max. 625 mm[1])



max. Achsmaß je nach Plattenformat sinnvoll festlegen, i.d.R. 625 mm oder 600 mm

HINWEIS

Putzträgerplatten grundsätzlich im Verband verlegen, keine Kreuzfugen ausbilden (vertikalen Plattenstoß um mindestens eine Traglattung versetzen). Die für den Fassadenbereich geltenden Windlasten nach DIN EN 1991-1-4 ermitteln.

* Alle angegebenen Windlasten beziehen sich auf den Bemessungswert des Bauteilwiderstandes Rd.

Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern der Hersteller sind zwingend zu beachten.

Befestigungsübersicht

Die vertikalen Achsen der Traglattung sind nach Windlastberechnung und Objektstatik bei VeroBoard® AllStar Putzträgerplatte im Regelachsabstand von 300 bzw. 600 mm oder 312,5 bzw. 625 mm zu markieren.

- Die Lage der Traglattungen von der Außenecke beginnend antragen.
- Bedarfsweise Passbereiche berücksichtigen.
- Mindestbreite für Fassadenbereiche mit erhöhten Windlasten festlegen.
- Anordnung von Feldbegrenzungs- und Gebäudedehnfugen beachten.
- Bei Fenster- und sonstigen Systemanschlüssen sowie Innenecken bedarfsweise konstruktiv zusätzliche Traglattungen montieren.

Montage der Traglattung

1

Vertikale Traglattung einmessen. Bei Klammerung der VeroBoard® AllStar Putzträgerplatte die Traglattung mit mindestens 60 x 30 mm ausbilden, bei Verschraubung mit mindestens 80 x 30 mm.

2

Die vertikale Traglattung gemäß den statischen Vorgaben montieren. Die Traglattung muss mindestens der Sortierklasse S10 nach DIN 4074-1 entsprechen, mit Holzschutz nach DIN 68800-1 bis -3 und -5.

3

Bei Fenster- und sonstigen Systemanschlüssen sowie Innenecken bedarfsweise konstruktiv zusätzliche Traglattungen montieren.

HINWEIS *Die für den Fassadenbereich geltenden Windlasten nach DIN EN 1991-1-4 ermitteln.*

1.6 Putzträgerplatte Zuschnitt

1

Erforderliche Passplatten werden ausgemessen und angerissen.

2

Mit einem Cuttermesser und Stahllineal bzw. Anschlagwinkel das Gewebe auf der Plattenvorderseite durchtrennen und das Blähglasgranulat des Plattengrundkörpers anritzen.

3

Platte am Schnitt brechen.

4

Anschließend das rückseitige Gewebe durchtrennen.

5

Für exakte Plattenstöße die Bruchkante mit einem Schleifgitter oder WDVS-Schleifbrett nacharbeiten.

SICHERHEITSHINWEIS

Bei der Verarbeitung sind geeignete persönliche Schutzausrüstung (z. B. Staubmaske, Schutzbrille) sowie ggf. technische Maßnahmen (z. B. Absaugung) vorzusehen. Die Sicherheitshinweise zum jeweiligen Produkt sind dem entsprechenden Technischen Merkblatt zu entnehmen.

Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern der Hersteller sind zwingend zu beachten.

1.7 Befestigungsmittel

VeroBoard® AllStar Putzträgerplatte

Plattenformate:
2400 x 1200 x 12 mm
1200 x 800 x 12 mm
2600 x 1250 x 12 mm
3200 x 1200 x 12 mm

VeroBoard® AllStar Fassadenschraube aus Edelstahl für Holz--Unterkonstruktion

(5,0 x 42 mm)

Klammer

Zur Befestigung der VeroBoard® AllStar Putzträgerplatte dürfen Klammern nach DIN 1052 oder nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung als Verbindungsmittel im Holzbau verwendet werden. Die Klammern müssen aus nicht rostendem Stahldraht (Drahtdurchmesser: 1,5 mm ≤ dn ≤ 1,9 mm) hergestellt sein und eine Ruckenbreite bR = 11 bis 12 mm, eine Schaftlange Ln ≥ 40 mm, eine Länge der Beharzung LH ≥ 23 mm haben. Die Eignung der genormten Klammern muss nach DIN 1052 nachgewiesen werden.

Bedarf Befestigungsmittel Klammern				
Plattenformat	2600 x 1250 x 12 mm (hochkant)	2600 x 1250 x 12 mm (hochkant)	2400 x 1200 x 12 mm	2400 x 1200 x 12 mm
Windlasten*	bis 1,5 kN / m2	bis 2,13 kN / m2	bis 1,5 kN / m2	bis 2,13 kN / m2
Achsabstand Traglattung	625 mm	625 mm	600 mm	600 mm
Abstand Befestigungsmittel*	100 mm	60 mm	100 mm	60 mm
Anzahl Befestigungsmittel*	mind. 25	mind. 41	mind. 21	mind. 35

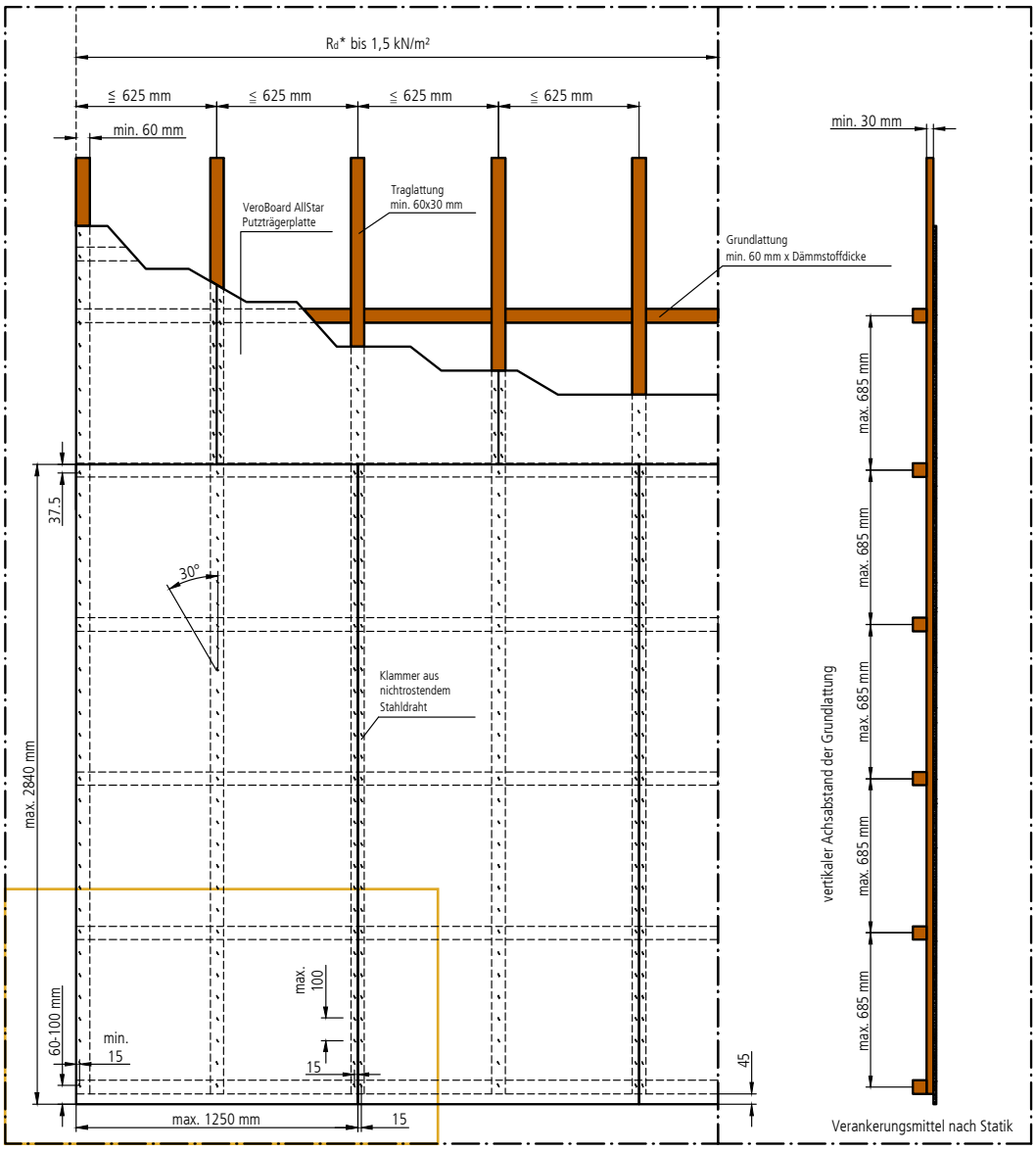
Schrauben				
Plattenformat	2600 x 1250 x 12 mm (hochkant)	2600 x 1250 x 12 mm (hochkant)	2400 x 1200 x 12 mm	2400 x 1200 x 12 mm
Windlasten*	bis 1,16 kN / m2	bis 3,30 kN / m2	bis 1,16 kN / m2	bis 3,30 kN / m2
Achsabstand Traglattung	625 mm	312,5 mm	600 mm	300 mm
Abstand Befestigungsmittel*	234 mm	233 mm	234 mm	233 mm
Anzahl Befestigungsmittel*	mind. 12	mind. 19	mind. 11	mind. 19

* Alle angegebenen Windlasten beziehen sich auf den Bemessungswert des Bauteilwiderstandes Rd

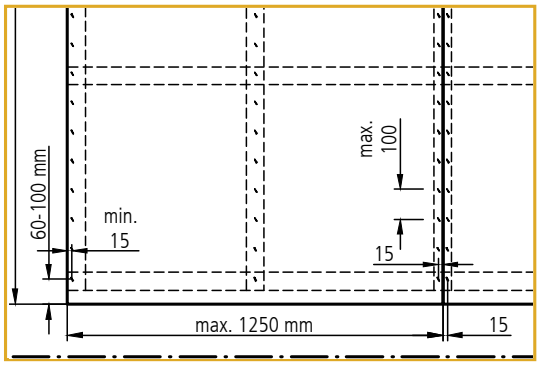
** Konstruktiv bedingt, z. B. durch zusätzlich erforderliche Traglattungen sowie Detailausbildungen, kann sich die Anzahl der Befestigungsmittel pro m² erhöhen

1.8 Befestigungsschema mit Klammern

Windlast bis 1,5 kN / m²* (Befestigungsschema Klammer)



max. Achsmaß je nach Plattenformat sinnvoll festlegen, i.d.R. 625 mm oder 600 mm



Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern der Hersteller sind zwingend zu beachten.

1.9 Montage Putzträgerplatten

Oberkante der ersten Plattenreihe exakt auf der Traglattung anzeichnen. Dabei ca. 4 cm Plattenüberstand im Sockelbereich einplanen. Die erste Plattenreihe an einem horizontalen Schnurschlag ausrichten, gegen Verrutschen sichern und auf der Traglattung klammern oder verschrauben. Vertikale Plattenfugen grundsätzlich mittig auf der Traglattung ohne Fugenbrücken anordnen.

Schrauben, unter Einhaltung vorgegebener Schraubenabstände, ohne Vorbohren oberflächenbündig durch die Putzträgerplatte in die Traglattung eindrehen bzw. Klammern oberflächenbündig einbringen. In einer Ecke oder Plattenmitte beginnen, um Plattenzwängungen zu vermeiden. Vertikale und horizontale Randabstände nach jeweiligem Befestigungsschema einhalten. Folgeplatten ohne Fuge dicht stoßen. Platte beim Befestigen fest gegen die Tragprofile pressen.

TIPP

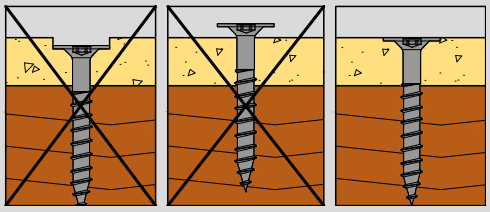
Bei Einsatz als hinterlüftete Fassadenbekleidung im Außenbereich kann die VeroBoard AllStar Putzträgerplatte unter normalen Witterungsbedingungen bis zu sechs Monate ohne Beeinträchtigung der Funktionalität unbeschichtet bleiben.

Voraussetzung hierfür ist, dass die systemgerechte Be- und Entlüftung während des gesamten Zeitraums dauerhaft sichergestellt ist. Alle Systemanschlüsse müssen bereits schlagregendicht ausgeführt sein. Noch offene Systemenden oder Fugen sind zudem mit einem wirksamen Kleintierschutz zu abzusichern, das Eindringen von Wasser oder Feuchtigkeit hinter die Fassadenkonstruktion ist baulich zu verhindern.

Vor der Beschichtung muss die Platte vollständig trocken und staubfrei sein und darf keine Beschädigungen aufweisen.

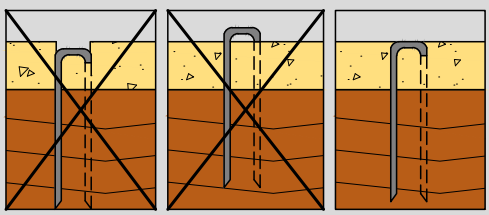
Hinweis

Schrauben bündig eindrehen.



Hinweis

Klammern bündig einbringen.

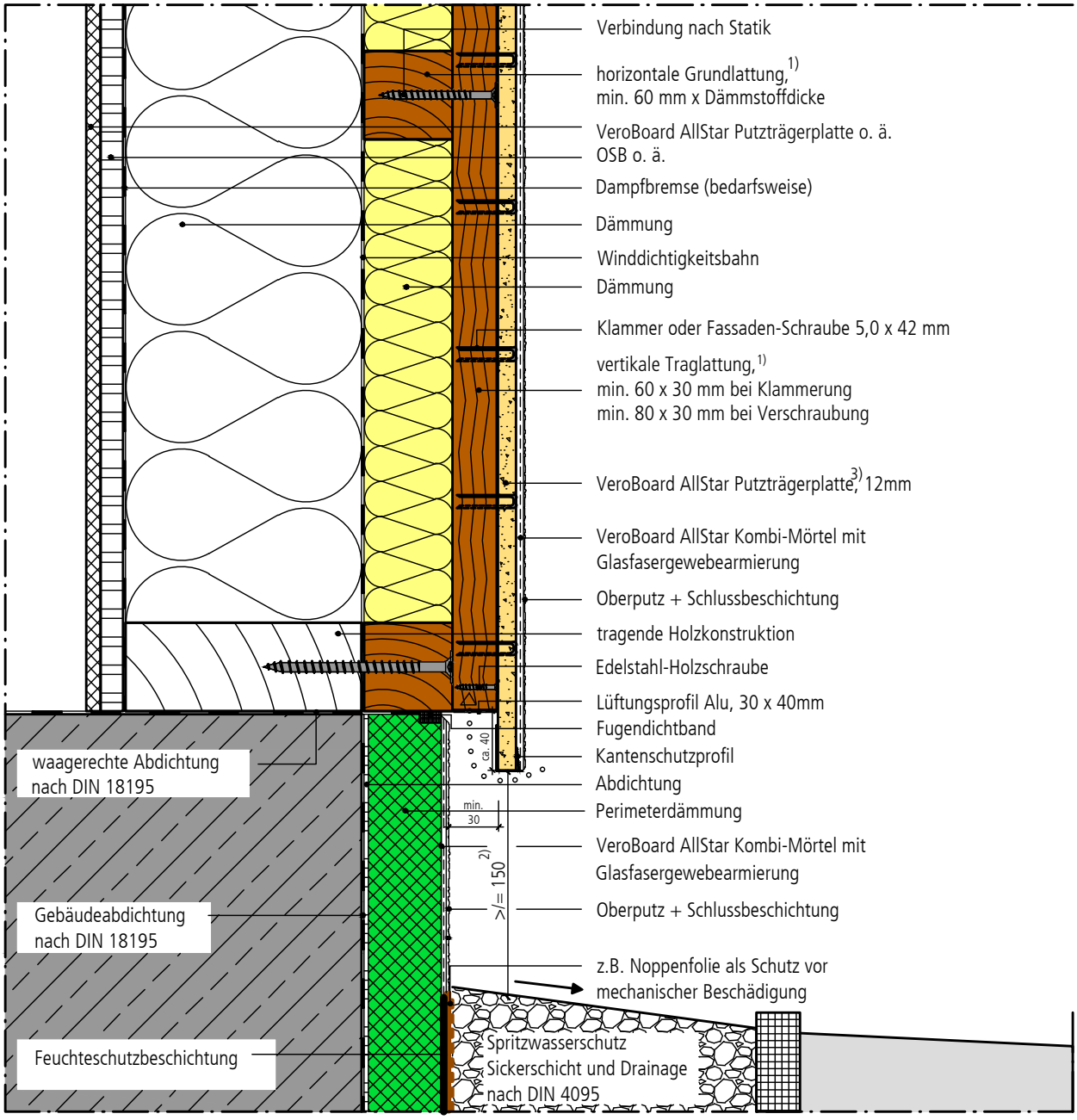


HINWEIS

Putzträgerplatten grundsätzlich im Verband verlegen, keine Kreuzfugen ausbilden (vertikalen Plattenstoß um mindestens eine Traglattung versetzen). Die für den Fassadenbereich geltenden Windlasten nach den nationalen Anforderungen ermitteln.

1.10 Sockel

Sockelausbildung
Vertikalschnitt Sockelanschluss mit Sockeldämmung



1) mindestens der Sortierklasse S10 nach DIN 4074-1, Holzschutz nach DIN 68800-1 bis -3 und -5

2) Für Einsatz der Fassade in Einbausituationen, in denen Fassadenunterkante in den Spritzwasserbereich ragt, bauseits, konstruktiv oder im Unterhalt Maßnahmen treffen, welche sicherstellen, dass Systembelüftung ständig gewährleistet ist und Fassadenbekleidung nicht durch Spritzwasser aus angrenzenden Horizontalflächen oder Oberflächenwasser / Feuchte belastet wird. Wiederholte Durchfeuchtung, welche das Maß üblicher Schlagregenbelastung übersteigt, kann zu Systemschäden führen. Höhe und Lage Spritzwasserbereich in bauseitiger Planung unter Berücksichtigung objektspezifischer Besonderheiten festlegen.

Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern der Hersteller sind zwingend zu beachten.

1.11 Montage Lüftungs- und Kantenschutzprofil

1

Lüftungsprofil Alu (30 x 40 mm) vor der Plattenmontage im Stirnbereich der vertikalen Traglattung anbringen. Profilstöße auf der vertikalen Traglattung ausführen.

2

Die Befestigung des Lüftungsprofils erfolgt mittels Edelstahl-Holzschrauben. Alternativ kann das Lüftungsprofi auch in Verbindung mit der Plattenmontage befestigt werden.

3

Bei der Plattenmontage einen Plattenüberstand von ca. 4 cm berücksichtigen.

4

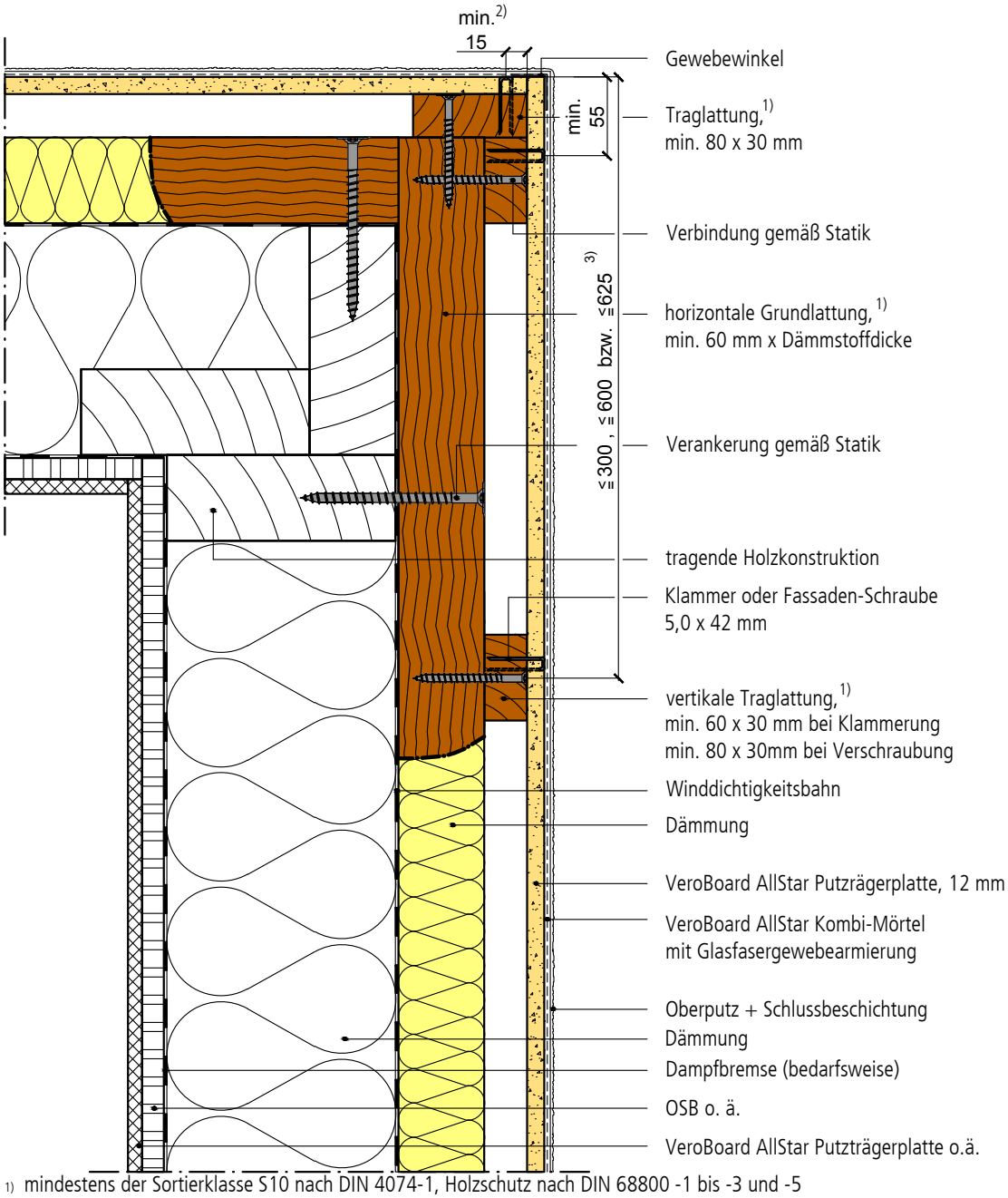
Das Kantenschutzprofil auf die Unterkante der Putzträgerplatte aufstecken. An den Profilstößen das Profilgewebe überlappen. Das Kantenschutzprofil versetzt zu den Plattenstößen montieren.

5

Zwischen den Profilen eine Fuge von ca. 1 mm ausbilden.

1.12 Eckausbildungen

Außenecke
Horizontalschnitt Außenecke



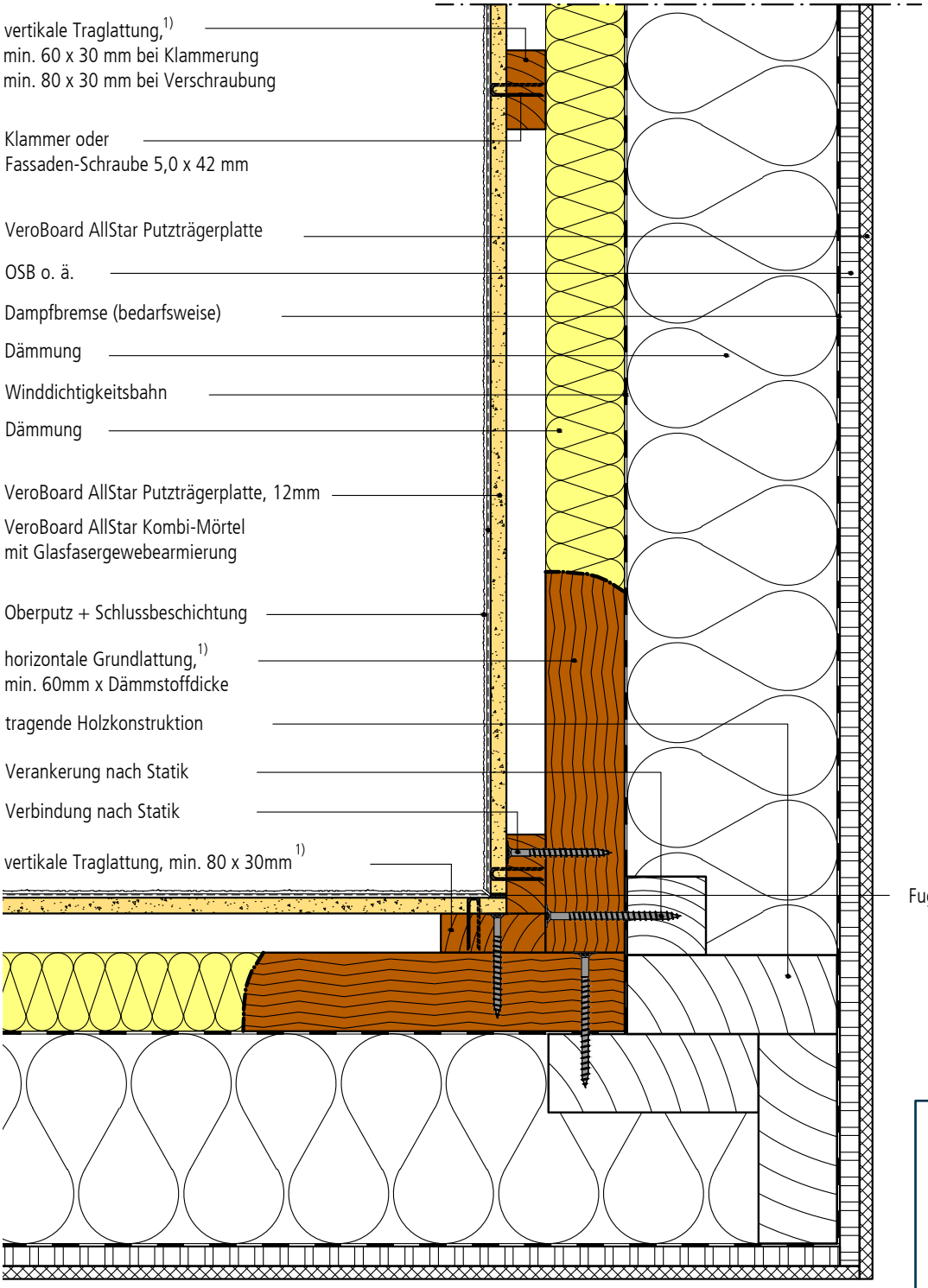
1) mindestens der Sortierklasse S10 nach DIN 4074-1, Holzschutz nach DIN 68800 -1 bis -3 und -5

2) bei Schraube 20 mm

3) siehe Kapitel 1.5 Einmessen der Fassade

Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern der Hersteller sind zwingend zu beachten.

Innenecke
Horizontalschnitt Innenecke



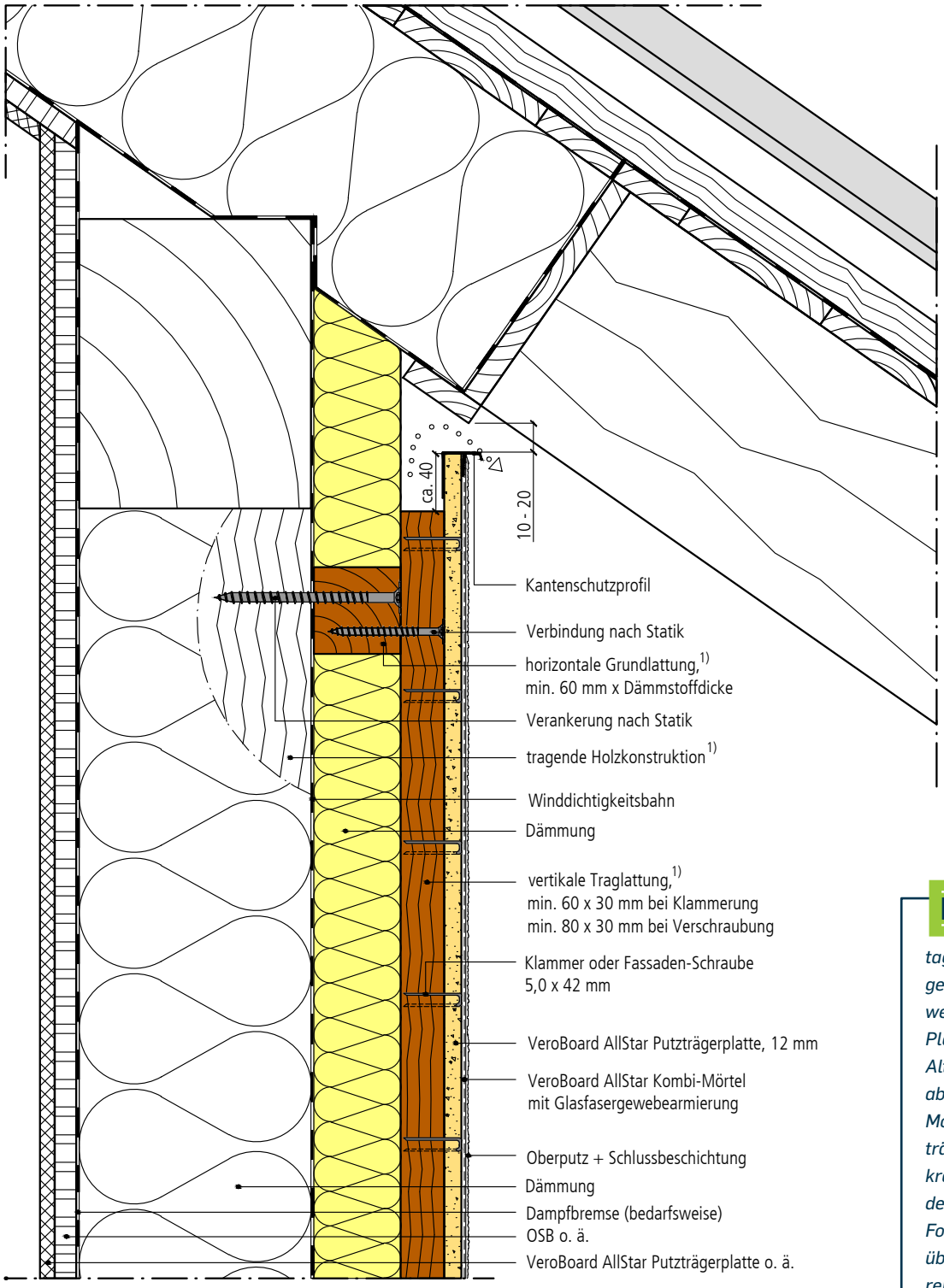
mindestens der Sortierklasse S10 nach DIN 4074-1, Holzschutz nach DIN 68800 -1 bis -3 und -5

HINWEIS

Die angrenzende Putzträgerplatte dicht dagegenstoßen und auf der Unterkonstruktion befestigen. Im Rahmen der Systembeschichtung immer Kellenschnitte durchführen.

1.13 Dachanschluss

Entlüftung Dachanschluss
Vertikalschnitt Entlüftung Dachanschluss



1) mindestens der Sortierklasse S10 nach DIN 4074-1, Holzschutz nach DIN 68800 -1 bis -3 und -5

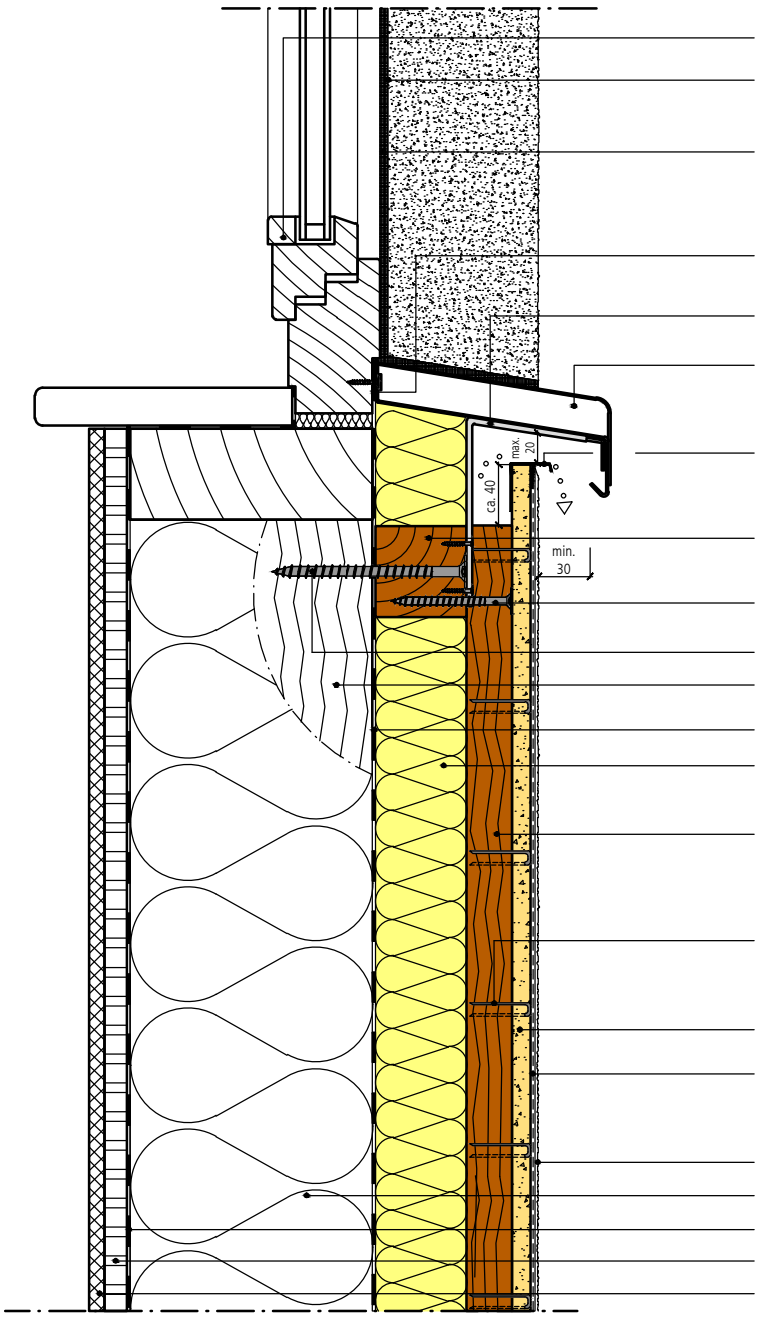
HINWEIS

Bei der Montage der oberen Putzträgerplatten das Regenabweisprofil auf die obere Plattenkante aufstecken. Alternativ kann das Regenabweisprofil bereits vor Montage der oberen Putzträgerplatte einseitig überkragend aufgesteckt werden. Bei Montage der Folgeplatte diese in das überstehende Profil der bereits verschraubten Platte einschieben.

Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern der Hersteller sind zwingend zu beachten.

1.14 Fenster und Türen

Fensterbank
Vertikalschnitt Entlüftung Anschluss Fensterbank, offene Fuge



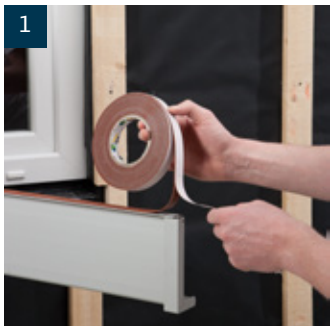
- Fensterelement bauseits
- Kantenschutzprofil
- Fugendichtband
- Dichtband
- Fensterbankhalter
- Fensterbank
- Kantenschutzprofil
- horizontale Grundlattung,[1)] min. 60 mm x Dämmstoffdicke
- Verankerung nach Statik
- Verbindung nach Statik tragende Holzkonstruktion[1)]
- Winddichtigkeitsbahn
- Dämmung
- vertikale Traglattung,[1)] min. 60 x 30 mm bei Klammerung min. 80 x 30 mm bei Verschraubung
- Klammer oder Fassaden-Schraube 5,0 x 42 mm
- VeroBoard AllStar Putzträgerplatte, 12 mm
- VeroBoard AllStar Kombi-Mörtel mit Glasfasergewebearmierung
- Oberputz+ Schlussbeschichtung
- Dämmung
- Dampfbremse (bedarfsweise)
- OSB o. ä.
- VeroBoard AllStar Putzträgerplatte o. ä.

Hinweis:	- Der Einbau der Fensterbank hat nach den Einbaugrundsätzen RAL-Richtlinie RAL-GZ 695 zu erfolgen. - Winddichtigkeit, Fensterabdichtung und Befestigung nach RAL bzw. Herstellerangaben.

[1)] mindestens der Sortierklasse S10 nach DIN 4074-1, Holzschutz nach DIN 68800 -1 bis -3 und -5

Montage Fenster und Türen

1



Das Fensterbankband auf dem Anschraubsteg der Fensterbank anbringen und jeweils ca. 5 cm um die Ecke führen.

2

Anschließend die Fensterbank am Blendrahmen ansetzen und verschrauben.

3

Den Fensterbankhalter auf der horizontalen Grundlattung verschrauben. Die horizontale Grundlattung unterhalb der Fensterbank ausbilden.

4

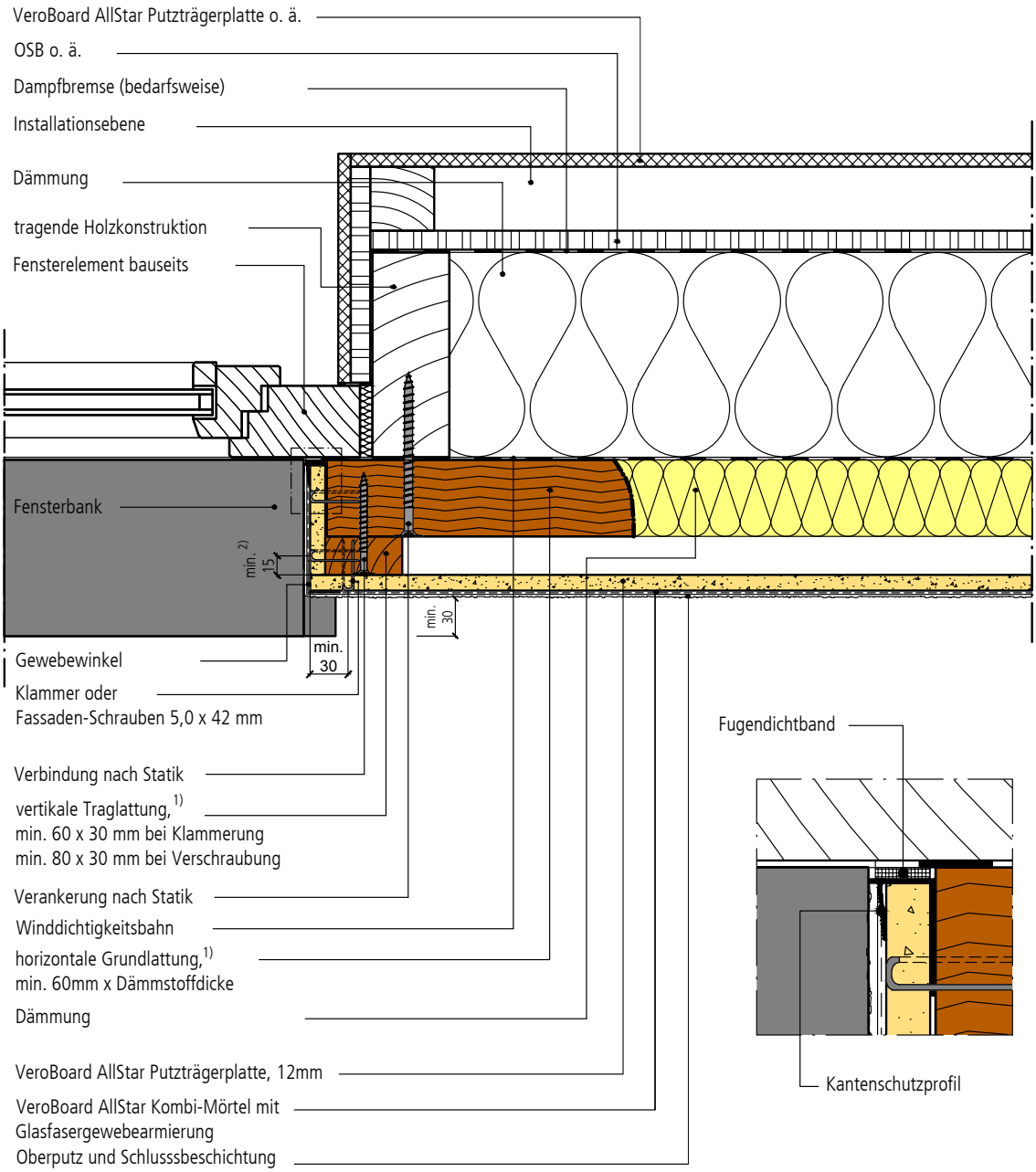
Putzträgerplatten seitlich am Bordprofil passgenau anreißen, ausklinken und mit Fugendichtband anschließen.

5

Das Regenabweisprofil als oberen Systemabschluss unter der Fensterbank auf der Oberkante der Putzträgerplatte aufstecken.

Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern der Hersteller sind zwingend zu beachten.

Fensterlaibung
Horizontalschnitt Fensterrahmen, überdämmt



Winddichtheit, Fensterabdichtung und Befestigung nach RAL bzw. Herstellerangaben

1) mindestens der Sortierklasse S10 nach DIN 4074-1, Holzschutz nach DIN 68800 -1 bis -3 und -5

2) bei Schraube 20mm

Montage Fensterlaibung

Fugendichtband gem. Technischem Merkblatt auf das Kantenschutzprofil rückseitig aufkleben. Alternativ kann auch das Fensterbankband verwendet werden.

Beim Abmessen der VeroBoard® AllStar Putzträgerplatte als Laibungsplatte das Fugendichtband gem. Technischem Merkblatt und Kantenschutzprofil berücksichtigen.

Passgenau zugeschnittene Laibungsplatte in das Kantenschutzprofil bereits vor der Montage einschieben.

Im Anschluss die Laibungsplatte mit aufgestecktem Kantenschutzprofil und aufgeklebtem Fugendichtband gem. Technischem Merkblatt in der Laibung montieren. Hinweis: Es empfiehlt sich, vorab die horizontale Grundlattung auf der Putzträgerplatte zu markieren.

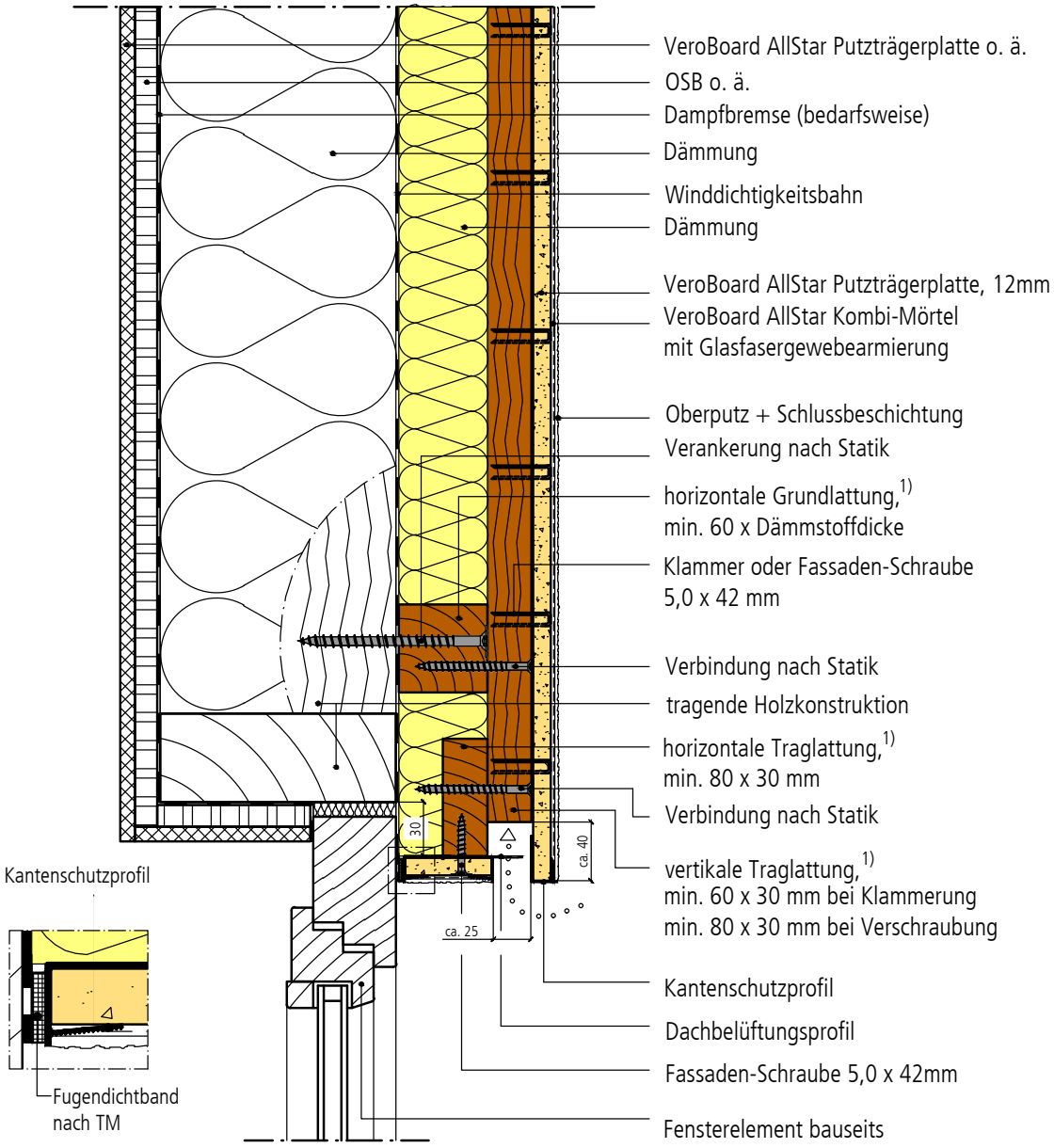
Laibungsplatte sowohl in der horizontalen Grundlattung als auch in

der vertikalen Traglattung mit Fassadenschrauben (5,0 x 42 mm) verschrauben.

Alternativ kann die Laibungsplatte auch geklammert werden. Falls erforderlich kann die Plattenkante mit einem Schleifgitter nachgeschliffen werden.

Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern der Hersteller sind zwingend zu beachten.

Fenstersturz
Vertikalschnitt Sturzausbildung ohne Rollladen



Winddichtheit, Fensterabdichtung und Befestigung nach RAL bzw. Herstellerangaben

1) mindestens der Sortierklasse S10 nach DIN 4074-1, Holzschutz nach DIN 68800 -1 bis -3 und -5

Montage Fenstersturz

1

Zusätzliche horizontale Traglattung im Sturzbereich inklusive der darüberliegenden Dämmung einbauen.

2

Verschraubung der zusätzlichen horizontalen Traglattung erfolgt über die vertikale Traglattung.

3

Befindet sich die Winddichtigkeitsbahn auf der horizontalen Grundlattung, diese nun winddicht abkleben. Anschließend können die VeroBoard® AllStar Putzträgerplatten flächig montiert werden.

4

Beim Abmessen der Sturzplatte das Fugendichtband gem. Technischem Merkblatt, das Kantenschutzprofi und Dachbelüftungsprofil berücksichtigen. Die Sturzplatte wird passgenau zugeschnitten und bereits vor der Montage in das Kantenschutzprofil eingeschoben.

5

Dachbelüftungsprofil ebenfalls vor der Montage auf die Sturzplatte aufstecken.

6

Im Anschluss die Sturzplatte mit aufgestecktem Dachbelüftungsprofil, Kantenschutzprofil und aufgeklebtem Fugendichtband gem. Technischem Merkblatt montieren.

7

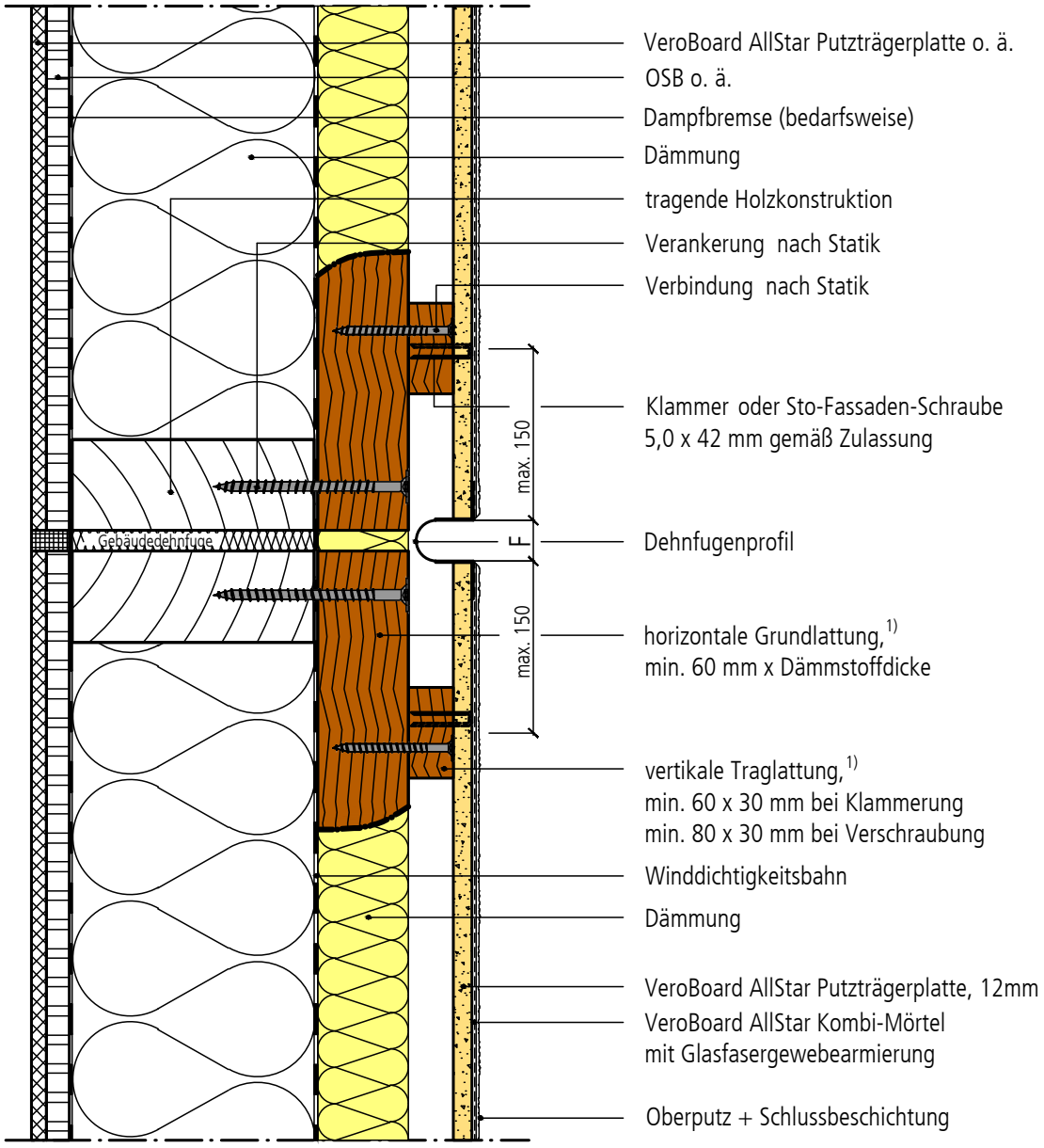
Sturzplatte in der horizontalen Traglattung mit Fassadenschrauben (5,0 x 42 mm) verschrauben.

HINWEIS *Die Befestigung mittels Klammern ist im Sturzbereich nicht geeignet.*

Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern der Hersteller sind zwingend zu beachten.

1.15 Systemfugen

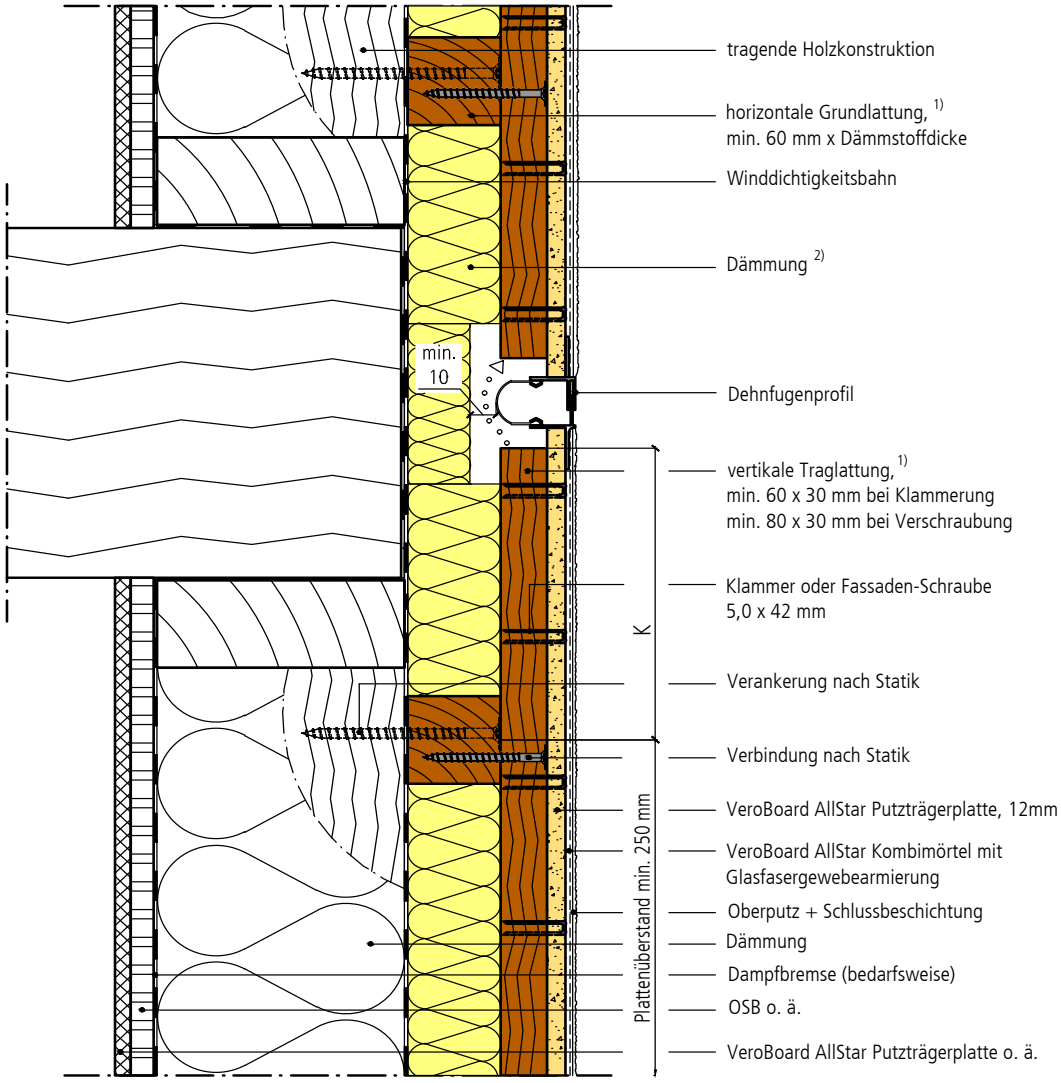
Gebäudedehnfugen / Feldbegrenzungsfugen
Horizontalschnitt vertikale Gebäudedehnfuge mit offenem Dehnfugenprofil



F = Fugenbreite nach Vorgabe Statiker gemäß zu erwartenden Verformungen

1) mindestens der Sortierklasse S10 nach DIN 4074-1, Holzschutz nach DIN 68800 -1 bis -3 und -5

Vertikalschnitt horizontale Feldbegrenzungsfuge mit geschlossenem Dehnfugenprofil



F = Fugenbreite nach Vorgabe Statiker gemäß zu erwartenden Verformungen
K= Kragarm, maximal 200mm oder zulässige Durchbiegung K / 300 ≦

1) mindestens der Sortierklasse S10 nach DIN 4074-1, Holzschutz nach DIN 68800 -1 bis -3 und -5

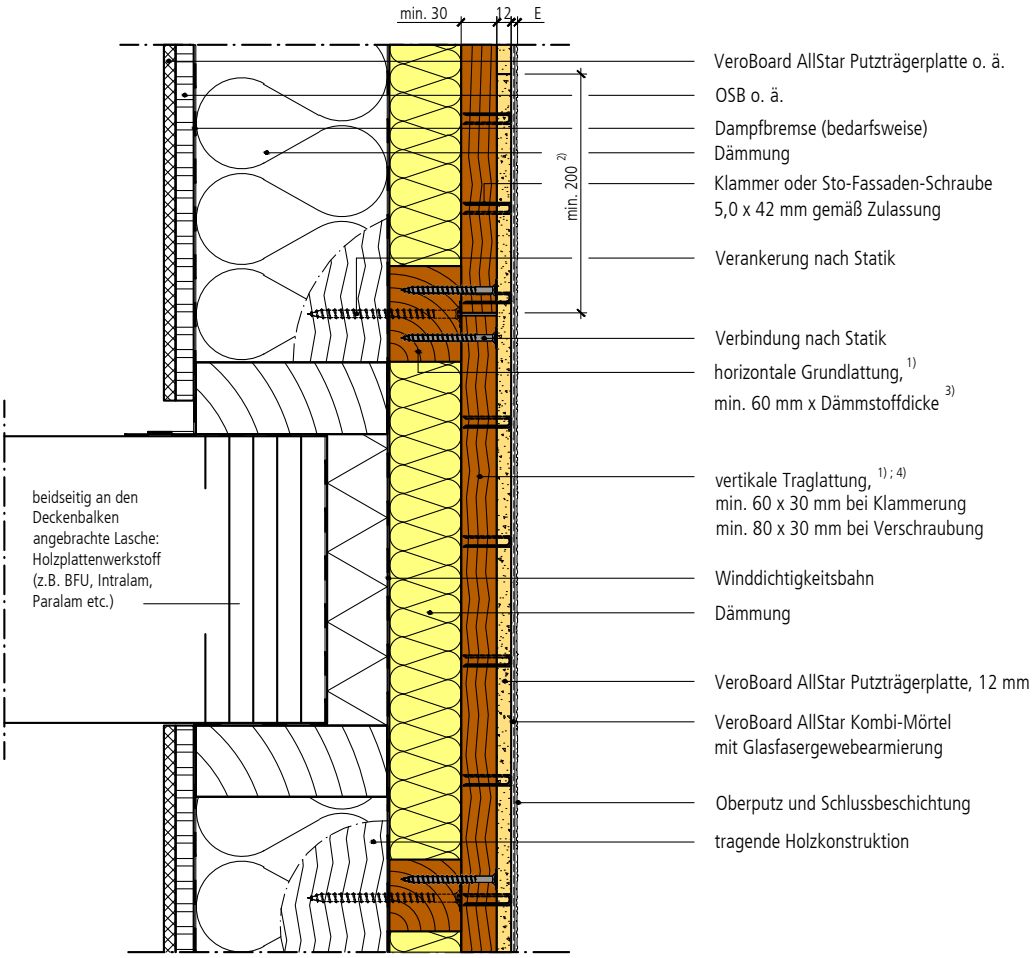
2) Dämmstoffdicke im Bereich des Dehnfugenprofils reduzieren um eine sichere Hinterlüftung zu gewährleisten

HINWEIS

Die maximal zulässige fugenlose Kantenlänge beträgt bei Holzbaukonstruktionen als Verankerungsuntergrund für Putzbeschichtungen 25 m. Applikationen von Glasmosaik, Naturwerkstein und Keramik sind generell nur bei geschraubten Putzträgerplatten mit einer fugenlosen Kantenlänge von maximal 6 m möglich. Die Fugenbreite muss auf gegebene Verformungen abgestimmt sein. Gebäudedehnfugen im System übernehmen. Die Fugenbreite ebenfalls auf die zu erwartenden Verformungen abstimmen.
An Feldbegrenzungs- und Gebäudedehnfugen das gesamte System, einschließlich Unterkonstruktion, vollständig trennen. Bei vertikalen Gebäudedehn- und Feldbegrenzungsfugen beidseitig jeweils eine vertikale Traglatte in der Unterkonstruktion montieren.

Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern der Hersteller sind zwingend zu beachten.

Geschossdeckenübergang
Vertikalschnitt Geschossdeckenübergang – Variante I



E = Dicke Systembeschichtung je nach Putzsystem

1) Mindestens der Sortierklasse S10 nach DIN 4074-1, Holzschutz nach DIN 68800 -1 bis -3 und -5.

2) Im Bereich des Geschossdeckenübergangs ist die VeroBoard AllStar Putzträgerplatte mindestens 200 mm auf die vertikale Traglattung des darüberliegenden Geschoss zu führen.

3) Im Stoßbereich der vertikalen Traglattung ist die horizontale Grundlattung aufgrund des Schraubenabstandes mit mindestens 80 mm x Dämmstoffdicke auszubilden.

4) Im Bereich des Geschossdeckenübergangs ist die vertikale Traglattung durchgängig auf die horizontale Grundlattung des darüberliegenden Geschosses zu führen.

HINWEIS

Im Bereich des Geschossdeckenübergangs die VeroBoard® AllStar Putzträgerplatte mindestens 200 mm auf die vertikale Traglattung des darüberliegenden Geschosses führen. Die vertikale Traglattung im Bereich des Geschossdeckenübergangs durchgängig auf die horizontale Grundlattung des darüberliegenden Geschosses führen.
Im Stoßbereich der vertikalen Traglattung die horizontale Grundlattung aufgrund des Schraubenabstandes mit mindestens 80 mm x Dämmstoffdicke ausbilden.

1.16 Armierung

Vollflächige Armierung

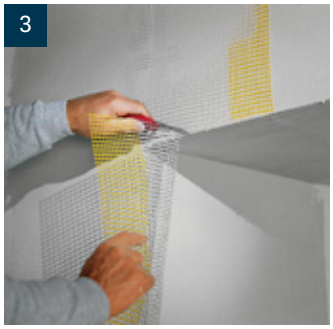
1

Unterputz
Den Unterputz manuell oder maschinell auftragen. Schichtdicken von je nach Unterputz 2,0 bis 5 mm fertigen. Die Mindestverarbeitungstemperatur von + 5 °C gemäß Technischen Merkblättern beachten.

2

Gewebeeinbettung
Armierungsgewebe in den feuchten Unterputz einbetten. Gewebebahnen müssen 10 cm überlappen.

3



Entlang der Eckkanten z. B. an Gebäude außen und Laibungsecken das Armierungsgewebe im Winkel von 45 ° mit einem scharfen Messer abschneiden. An den Laibungs- und Gebäudeaußen- sowie -innenecken das Armierungsgewebe sauber und genau schneiden. Vor dem Aufbringen des Unterputzes alle Kanten auf Gewebeüberstände prüfen und ggf. nachschneiden.

4

Abschließend den Unterputz volldeckend aufbringen.

1

Detailausbildung

2

Sturz- und Laibungsbereich
An Laibungen (Fenster, Türen etc.) wird je nach Detailausbildung das Gewebe der Anputzleiste oder das auf Anschlusstiefe zugeschnittene Glasfasergewebe in den Unterputz eingebettet.

Armierung Laibung / Sturz / Innenecke
Die Laibungsinnenecken werden mit Glasfasergewebe armiert, wobei das Armierungsgewebe mindestens 10 cm überlappen muss.

Laibungs- und Gebäudeaußenecken
Die Ausbildung erfolgt mit dem Gewebewinkel Standard. Den Gewebewinkel ansetzen und vollflächig in den Unterputz einbetten.

Diagonal-Armierung im Anschluss zu Öffnungen (Fenster, Türen, Nischen)
In Ecken von Aussparungen, Öffnungen und Nischen muss von der vollflächigen Systemarmierung eine Diagonal-Armierung mit dem Armierungspfeil ausgeführt werden. Bei organischer Beschichtung kann die Diagonal-Armierung entfallen, wenn die Putzträgerplatten im Anschlussbereich mindestens 20 cm ausgeklinkt sind.

Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern der Hersteller sind zwingend zu beachten.

3

Armierung Kantenschutzprofil
Den Unterputz unter dem Gewebe des Kantenschutzprofils auf die Putzträgerplatte auftragen.

4

Das Gewebe des Kantenschutzprofils in den Unterputz einbetten und im Bereich der Profilstöße überlappen.

5

Das Flächengewebe in den Unterputz einbetten und über die Unterkante des Kantenschutzprofils überstehen lassen.

6

Das überstehende Flächengewebe mit dem Cuttermesser an der Unterkante des Kantenschutzprofils abschneiden.

1.17 Schlussbeschichtung

Oberflächengestaltung

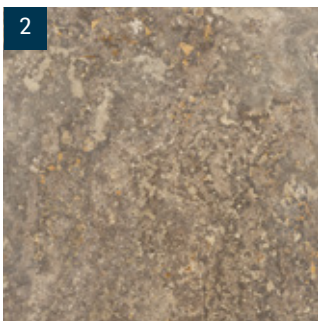
Als klassische Endbeschichtung auf der VeroBoard® AllStar Putzträgerplatte bieten sich organische und mineralische Oberputze mit witterungsschützender Funktion an. Alternativ bietet auch der VeroBoard® AllStar Kombi-Mörtel als gefilzte Putzoberfläche hervorragenden Witterungsschutz. Dabei ist ein zweifacher Egalisationsanstrich vorzusehen.

Auch dekorative Oberflächen aus Glasmosaik, Naturwerkstein oder Keramikbeläge können zum Einsatz kommen und verleihen Fassaden ein individuelles Erscheinungsbild.

1

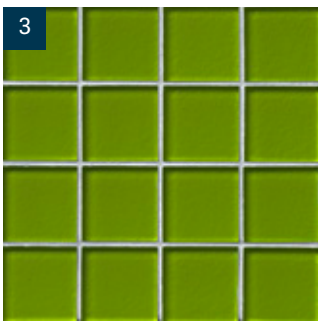
1. Putz

2



2. Naturstein

3



3. Mosaik

4

4. Klinker

2 Verarbeitung im Innenausbau

Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern der Hersteller sind zwingend zu beachten.

2.1 Zuschnitt & Montage

1

Erforderliche Passplatten werden ausgemessen und angerissen.

2

Mit einem Cuttermesser und Stahllineal bzw. Anschlagwinkel das Gewebe auf der Plattenvorderseite durchtrennen und das Blähglasgranulat des Plattengrundkörpers anritzen.

3

Platte am Schnitt brechen.

4

Anschließend das rückseitige Gewebe durchtrennen.

5

Für exakte Plattenstöße die Bruchkante mit einem Schleifgitter oder WDVS-Schleifbrett nacharbeiten.

TIPP

Aussparungen für Kabel, Rohre, Steckdosen, usw. können mit der Stichsäge oder einem entsprechenden Bohraufsatz sauber ausgeschnitten werden. Hierfür können handelsübliche feinzahnige Hartmetall-Holzsägeblätter (HW) und -Aufsätze verwendet werden.

2.2 Vorbereitung der Holzunterkonstruktion

Wir empfehlen bei Vorsatzschalen und Holzständerkonstruktionen die 10 oder 12 mm starke VeroBoard® AllStar zu verwenden. Je nach Wandaufbau empfiehlt sich zum Schutz vor entstehender Feuchte in Innenräumen eine Dampfbremse anzubringen.

Holzständerkonstruktion oder Unterkonstruktion für Vorsatzschalen vorbereiten.

1

2

Achsabstand für 10 mm
VeroBoard AllStar: 400 mm

Achsabstand für 12 mm
VeroBoard AllStar:
600 bzw. 625 mm

HINWEIS FÜR HOLZKONSTRUKTIONEN

Bei innenliegenden Holz-Unterkonstruktionen ist die Qualität der Lattung mindestens in der Sortierklasse S 10 klassifiziert vorgesehen. Der Holzquerschnitt der Latten muss mind. 60 x 80 mm betragen. Die Rahmenkonstruktion ist in einem maximalen Befestigungsabstand von 1 m an der tragenden Wand, Decke und Boden zu befestigen.

Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern der Hersteller sind zwingend zu beachten.

2.3 Beplankung auf Holzunterkonstruktion (Ständerprofile)

Für einen stabilen Wandaufbau mit VeroBoard® AllStar ist die einlagige Beplankung der Ständerprofile ausreichend.

1

Die Befestigung auf Holzunterkonstruktion erfolgt mit Schnellbauschrauben oder Breitrückenklammern

2

Stoß-an-Stoß auf Lattenmitte.

3

Fläche vollflächig mit Armierungsgewebe und VeroBoard AllStar Kombimörtel armieren, siehe Punkt 1.16.

Anschlüsse an Wände, Decken und angrenzende Bauteile sind elastisch mit Fugendichtband oder Acryl auszuführen. Dieses wird mit ca. 5 mm Abstand zum Anschluss angebracht, um Risse zu vermeiden.

Schraubenspezifikation für Holzunterkonstruktion	
Erste Beplankungslage	3,9 x 35 mm Grobgewinde

Schraubabstände Holzunterkonstruktion	
an Wänden	≤ 250 mm
an Decken	≤ 170 mm
Randabstand	≥ 20 mm

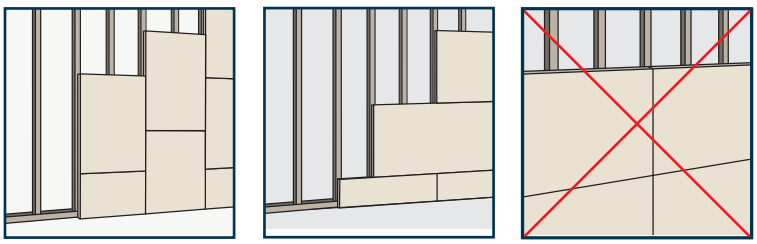
Klammerspezifikation für Holzunterkonstruktion	
Rückenbreite	11 - 12 mm
Schaftlänge	≥ 30 mm
Drahtdurchmesser	1,5 - 1,8 mm

z. B. Typ Z von Prebena oder ähnliche wie die BeA 346

Klammerabstände Holzunterkonstruktion	
an Wänden	≤ 100 mm
an Decken	≤ 100 mm
Randabstand	≥ 10 mm

HINWEIS

VeroBoard AllStar kann sowohl waagerecht als auch senkrecht angebracht werden, Kreuzfugen sind zu vermeiden.



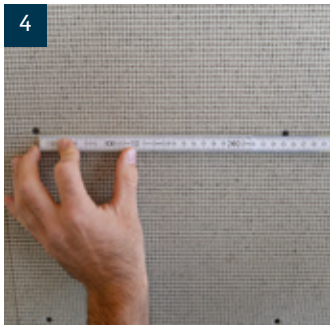
2.4 Direktbeplankung auf OSB

VeroBoard® AllStar ist ideal für die Herstellung einer leicht verputzbaren Oberfläche bei OSB-Untergründen (mind. 12 mm stark). Hierfür eignen sich Plattenstärken in 8 und 10 mm.

Die Putzträgerplatte wird direkt mit der OSB-Platte verschraubt. Für die Befestigung eignen sich Holzschrauben mit Teilgewinde oder spezielle OSB-Verlegeschrauben. Eine mind. 25 mm lange Schraube mit einem Senkkopf, der bündig mit der Oberfläche abschließt, ist ideal, um eine sichere und stabile Verbindung herzustellen.

Alternativ kann die VeroBoard® AllStar Putzträgerplatte mit Breitrückenklammern (Drahtdurchmesser von etwa 1,5 mm bis 1,8 mm geklammert werden. Wichtig sind die richtige Klammerart (z.B. Typ Z von Prebena oder ähnliche wie die BeA 346), die Einhaltung des richtigen Winkels beim Einbringen und eine ausreichende Eindringtiefe in den OSB-Untergrund.

Die Beplankung erfolgt waagrecht direkt Stoß-an-Stoß.



Die Beplankung der Platte erfolgt im Versatz (Kreuzfugen vermeiden!).
Schraubabstand ≤ 250 mm
Achsabstand ≤ 400 mm
Klammerabstand ≤ 100 mm
Randabstand ≥ 20 mm

Fläche vollflächig mit Armierungsgewebe und VeroBoard® AllStar Kombimörtel armieren, siehe 1.16.

Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern der Hersteller sind zwingend zu beachten.

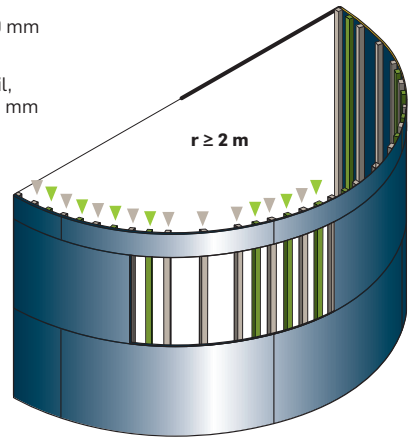
2.5 Runde Wandelemente

Die VeroBoard® AllStar Putzträgerplatte ist formbar und damit beispielsweise auch für Rundbögen oder Badewannenumrandungen einsetzbar. Gebogene Flächen mit Radien ≥ 2 m können ohne Vorbehandlung realisiert werden. Kleinere Radien sind durch einseitiges Schlitzen möglich. Die Zwischenräume werden bei konvexen Krümmungen mit handelsüblicher Spachtelmasse aufgefüllt.

Für größere gebogene Flächen empfehlen wir, VeroBoard® AllStar im Großformat (1.200 x 2.400 x 10 mm) zu verwenden. Um bei Rundungen ein optimales Ergebnis zu erzielen, sollten neben jedem Plattenstoß und jeder Plattenlage zusätzliche Ständerprofile angebracht werden. Alternativ kann das Achsmaß generell auf 200 mm verringert werden.

grau: regulärer Achsabstand 400 mm

grün: zusätzliches Profil, Achsabstand 200 mm



2.6 Verarbeitung in Feuchträumen

Allgemeine Hinweise zu Feuchträumen
Die VeroBoard® AllStar Putzträgerplatte ist unempfindlich gegen Feuchte und Nässe und für den Einsatz in Feuchträumen mit mäßig beanspruchten Flächen wie Küchen, Toiletten und Bädern im häuslichen Bereich und auch in sanitären Einrichtungen oder Hotels mit haushaltsüblicher Nutzung geeignet.

Flächenklassifizierung von Feuchtebeanspruchungen
In der baurechtlichen Klassifizierung wird von zwei unterschiedlichen Beanspruchungen ausgegangen:

Mäßig beanspruchte Flächen: z. B. spritzwasserbelastete Wand- und Fußbodenflächen in Nassräumen des Wohnungsbaus, soweit sie nicht durch andere Maßnahmen hinreichend gegen eindringende Feuchtigkeit geschützt sind.

Hoch beanspruchte Flächen: z. B. durch Nutz- oder Reinigungswasser stark beanspruchte Fußböden und Wandflächen, wie öffentliche Duschen, gewerbliche Küchen etc.

Die VeroBoard® AllStar Putzträgerplatte ist für alle untenstehend beschriebenen Bereiche mit Wassereinwirkung einsetzbar. Angelehnt an die DIN 18534-1 ist sie für alle feuchteunempfindlichen Untergründe geeignet.

Abdichtung im spritzwassergefährdeten Bereich
Im Spritzwasserbereich (2 – 3), z. B. Badewanne, Dusche, und Bodenflächen mit Ablauf, muss die VeroBoard® AllStar Putzträgerplatte vollflächig und fachgerecht abgedichtet werden.

Abdichtung für Fugen und Anschlüsse
Gefahrenherde in Feuchträumen sind insbesondere Fugen und Anschlüsse, vor allem im Duschbereich, wo eine hohe Spritzwasserbelastung vorliegt. Häufige Leckagen sind: Armaturdurchdringungen, insbesondere Unterputzarmaturen, sowie die Befestigung von Duschstangen, Seifenkörben, Anschlussfugen von Wannenrändern an die Wand, Anschlussfugen in den Wandecken und der Anschlusswand/ Fußboden sowie Bodeneinläufe in Duschen. In diesen kritischen Bereichen sind konstruktiv sichere Lösungen notwendig:

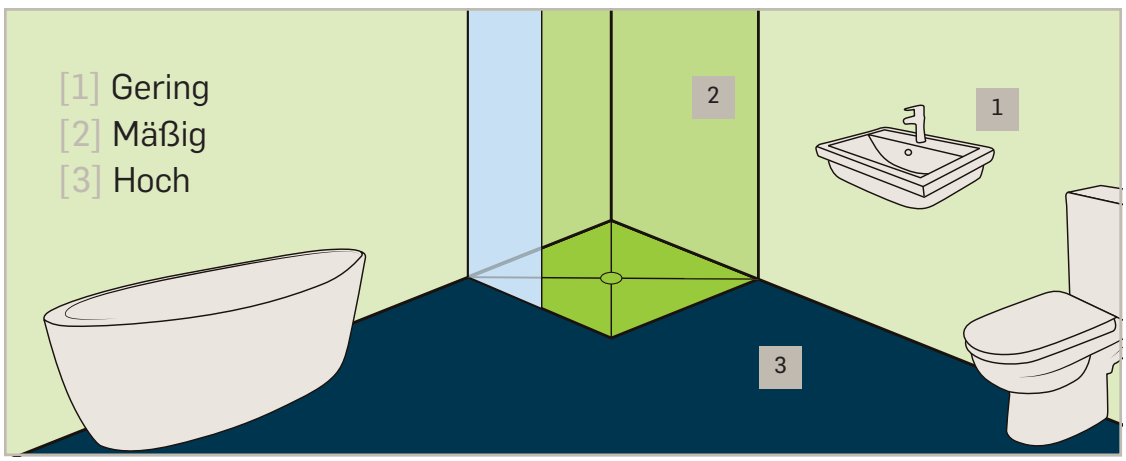
1. Dichtmanschetten oder Hohlwandverschraubungen an Armaturdurchdringungen, zusätzlich im Bereich der Befliesung dauerelastisch verdichten, damit kein Wasser zwischen Befliesung und Abdichtung eindringen kann.
2. Dichtbänder in der Ecke Wand/Wand und Wand/Fußboden anbringen und in die Flächendichtung einbinden.
3. Konstruktiv sicher ausgebildeten Wandanschluss der Wannen zusätzlich dauerplastisch fachgerecht versiegeln:
    a. ohne Keilfuge und 3-Flanken-Haftung
    b. ausreichender Abstand zwischen Befliesung und Duschwanne
4. Einbauteile, wie Duschwannen, Badewannen etc. müssen mit einem Dämmstreifen (z.B. Vorlegeband) entkoppelt werden, um die Schallübertragung zu minimieren.

Oberflächen im Feuchtraum

Fliesen/Keramik:
Die Verklebung von Keramik oder Naturstein erfolgt mit einem flexiblen, zementären Fliesenkleber (Flexkleber) der Klasse C2 nach EN 12004 direkt auf der VeroBoard AllStar Trägerplatte bzw. Abdichtungsebene.

Putzoberflächen:
Nach der vollflächigen Armierung erfolgt die Putzbeschichtung mit diffusionsoffenen, dekorativen, handelsüblichen Putzen.

Glatte Oberflächen:
Nach der vollflächigen Armierung erfolgt die Verspachtelung mit dem VeroBoard® AllStar Silikat-Spachtel. Dieser eignet sich für Bereiche mit geringer Spritzwassereinwirkung gemäß Tabelle.



Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern der Hersteller sind zwingend zu beachten.

Spritzwassereinwirkung			
Wassereinwirkung	**1 Gering** Flächen mit nicht häufiger Einwirkung aus Spritzwasser	**2 Mäßig** Flächen mit häufiger Einwirkung aus Spritzwasser oder nicht häufiger Einwirkung aus Brauchwasser, ohne Intensivierung durch anstauendes Wasser	**3 Hoch** Flächen mit häufiger Einwirkungaus Spritzwasser und/oder Brauchwasser, vor allem auf dem Boden zeitweise durch anstauendes Wasser intensiviert
Beispiel	Bereiche von Wandflächen über Waschbecken in Bädern und Spülbecken in häuslichen Küchen Bereiche von Bodenflächen im häuslichen Bereich ohne Ablauf z. B. in Küchen, Hauswirtschaftsräumen, Gäste-WCs	Wandflächen über Badewannen und in Duschen und Bädern Bodenflächen im häuslichen Bereich mit Ablauf Bodenflächen in Bädern und Duschen mit oder ohne Ablauf und ohne hohe Wassereinwirkung, z. B. durch eine Dusche	Bodenflächen mit Abläufen und/oder Rinnen Bodenflächen in Räumen mit bodengleichen Duschen Wandflächen von Duschen in Sportstätten/Gewerbestätten Wand- und Bodenflächen von Sportstätten/Gewerbestätten
VeroBoard® AllStar-Einsatz	✔ Ja	✔ Ja, mit Abdichtung gemäß DIN 18534-1	✔ Ja, mit Abdichtung gemäß DIN 18534-1

3 Lagerung & Entsorgung

- Trocken lagern und vor Sonne schützen.
- Abfall unter Beachtung der örtlichen behördlichen Vorschriften entsorgen.
- Abfallschlüssel gemäß TA-Abfall und LAGA-Katalog.
- Die Entsorgung kann über den regulären Hausmüll oder als Bauschutt erfolgen.
- Bei der Ablagerung auf Deponien gibt das Material keine wasserlöslichen Stoffe ab, die zu einer Verunreinigung des Grundwassers führen könnten. Das Material zerfällt auch im Laufe der Zeit nicht zu schädlichen Produkten.

4 Haftungsausschluss

Die Bausubstanz ist auf Schlagregendichtigkeit, Baumängel und Mindestwärmeschutz zu prüfen. Bei Auffälligkeiten wie starker Feuchtigkeit oder Schimmelbildung müssen sachkundige Fachleute hinzugezogen werden. Um Feuchtigkeitsspitzen in der Raumluft zu vermeiden, sollten allgemeingültige Hinweise zum Heiz- und Lüftungsverhalten beachtet werden. Eine Gewährleistung der Materialeigenschaften des verarbeiteten Produktes kann seitens des Herstellers nicht übernommen werden.

Bei den nachfolgend in der Broschüre enthaltenen Angaben, Abbildungen, generellen technischen Aussagen und Zeichnungen handelt es sich nur um eine schematische Darstellung hinsichtlich ihrer grundsätzlichen Funktionsweise. Es ist keine Maßgenauigkeit gegeben. Anwendbarkeit und Vollständigkeit sind vom Verarbeiter beim jeweiligen Bauvorhaben eigenverantwortlich zu prüfen. Alle Vorgaben und Angaben sind auf die örtlichen Gegebenheiten anzupassen bzw. abzustimmen. Bei der Verwendung von handelsüblichen Zusatzprodukten sind die jeweiligen technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern der Hersteller maßgeblich zu beachten. Dieses Werk erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und rechtliche Verbindlichkeit. Der Hersteller übernimmt keine Haftung für Mängel, die auf die Verarbeitung der Bauplatte zurückzuführen sind. Alle vorstehenden Angaben sind nur allgemein zu betrachten. Eine Haftung für konkrete Anwendungsergebnisse kann daher aus den in diesem Dokument vorliegenden Angaben und Hinweisen nicht abgeleitet werden.

5 Geprüfte Qualität & Nachhaltigkeit

Alle technischen Eigenschaften und deren Verwendungen werden nach allgemein anerkannten Prüfverfahren geregelt.

A+ nach VOC

VeroBoard® Allstar Leichtbauplatte, Silikat-Spachtel und Kombi-Mörtel sind nach französischer VOC-Verordnung mit A+ emissionsarm eingestuft.

Blauer Engel

Das RAL-Institut hat VeroBoard® AllStar mit dem Blauen Engel ausgezeichnet: Für die Materialität aus recycelten Rohstoffen und Emissionsarmut in der Kategorie Baustoffe.

EPD

Für die VeroBoard® AllStar Putzträgerplatte liegt eine offizielle EPD (Environmental Product Declaration) vor.

ISO-zertifizierte Herstellung – Made in Germany

Die VeroBoard® AllStar Leichtbauplatte wird vom Leichtbauplattenhersteller Verotec GmbH in Lauingen/Donau entwickelt und produziert. Die Produktion ist zertifiziert nach ISO 9001 : 2008 Qualitätsmanagementsystem und ISO 14001 : 2004 + Cor1 : 2003 Umweltmanagementsystem.

VeroGrip-Technologie

Verklebung und Beschichtung ohne Haftverstärker
Die besondere Oberflächen- und Plattenstruktur der VeroBoard® AllStar ermöglicht direktes Armieren und Verkleben – in der Regel ohne vorheriges Grundieren.
Weitere Infos unter www.veroboard.de/bauwissen

VeroClima-Technologie

Schimmelprävention, Energieeinsparung & Wohnkomfort
Diese einzigartige Technologie der VeroBoard® AllStar ist die Basis für hohe Effektivität bei der Sanierung und Schimmelprävention in Innenräumen.
Weitere Infos unter www.veroboard.de/bauwissen

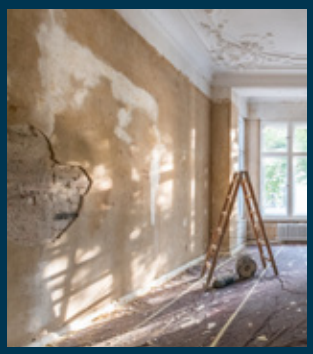
INFO *Überzeugende Produkteigenschaften*

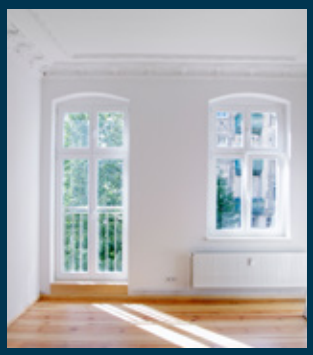
Die konkreten technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern der Hersteller sind zwingend zu beachten.

Entdecken Sie VeroBoard® AllStar auch in der Innenraum- und Schimmelsanierung!

Doppelter Nutzen für Holzbau-Profis: Nutzen Sie die Vorteile der **VeroBoard® AllStar** nicht nur an der Fassade, sondern auch im Innenbereich. Mit der innovativen VeroClima-Technologie ist die Platte ideal für den Einsatz in Sanierung und Renovierung:

- ***Ideal in der Innenraum-Sanierung:*** *Erprobtes System für energetische Wandsanierung und Schimmelprävention*
- ***Perfekt für Feuchträume:*** *Bäder, Küchen und Wellnessbereiche*
- ***Aktive Feuchteregulierung:*** *Diffusion ermöglicht*
- ***Emissionsarm in Innenräumen:*** *A+ gemäß VOC-Richtlinie, ausgezeichnet mit dem Blauem Engel*
- ***Effiziente Verarbeitung:*** *Leichtes Gewicht, Zuschnitt mit Cutter, flexible Montagemöglichkeiten ohne Grundieren (VeroGrip)*





Hersteller:
Verotec GmbH
Hanns-Martin-Schleyer-Str. 1
D-89415 Lauingen / Donau
Telefon +49 9072 990 -0

www.veroboard.de

IHR VEROBOARD® ALLSTAR HÄNDLER:

VT-10020 09.2026- Rev. 2 DE